

Wirkungsbericht

2020–2021



TATENDRANG
Freiwilligen-Agentur



FLEXIBEL SEIN, NEUES AUSPROBIEREN, KOMMUNIZIEREN UND VERNETZEN, ZUSAMMENHALTEN!

Das fällt uns als erstes zu den vergangenen zwei Jahren ein. Die Jahre 2020 und 2021 waren aufgrund der Corona-Pandemie mit vielen Herausforderungen verbunden. Als Freiwilligenagentur befindet sich TATENDRANG an einer gesellschaftlich wichtigen Schnittstelle. Wir erfahren in welchen Bereichen, sich welche Freiwillige wie engagieren möchten, und wir erfahren, wo Hilfe und Unterstützung benötigt werden. Unsere anspruchsvolle und spannende Aufgabe ist, diese Entwicklungen zu reflektieren, in unsere Arbeit mit aufzunehmen und unsere Angebote entsprechend zu gestalten.

Es sind sowohl gesamtgesellschaftliche Entwicklungen, die unsere Arbeit tangieren wie auch Veränderungen in München, die es zu berücksichtigen gilt. Seit 2020 hat sich unsere Arbeit noch einmal deutlich verändert: Statt persönlicher Begegnungen und Beratungen standen und stehen digitale Treffen, Home-Office, Telefon- und Video-Beratungen im Mittelpunkt unseres Handelns. Bewährte analoge Formate mussten neu gestaltet werden. Die Zusammenarbeit in unserem Team erfolgt weitgehend digital. Doch aus den gemeisterten Herausforderungen hat sich auch viel Neues und Positives entwickelt. Es sind neue Netzwerke, Formate und Angebote entstanden. Selbst unser 40-jähriges Jubiläum feierten wir digital – trotz der räumlichen Distanz haben es alle als ein bewegendes Fest erlebt.

So fällt unser erster wirkungsorientierter Bericht in eine besondere Zeit. Doch eigentlich zeigt die Erfahrung: In einer Freiwilligenagentur gibt es keine „typischen“ Jahre, kein Jahr ist wie das andere, stetig ändern sich Rahmenbedingungen und Anforderungen, die Menschen und Organisationen, mit denen wir zu tun haben. Und das macht unsere Arbeit so unglaublich spannend – auch in diesen letzten beiden Jahren.

Wir wünschen Ihnen also eine interessante Lektüre, freuen uns über Feedback und darauf, dass wir Ihnen bald persönlich oder digital begegnen.

Herzliche Grüße

Ute Bujara

Renate Volk

FREIWILLIGEN-AGENTUR TATENDRANG

- 5 Geschichte und Konzept
- 7 Gesellschaftliche Herausforderungen
- 8 Lokale Herausforderungen & Themen
- 9 Unsere Wirkungsziele

UNSERE LEISTUNGEN

- 12 Freiwillige
- 14 Organisationen
- 16 Unternehmen
- 17 Projekte

UNSERE WIRKUNG

- 23 Freiwillige
- 26 Organisationen
- 29 Unternehmen
- 33 Gesellschaftliche Wirkung

TATENDRANG

- 39 TATENDRANG als Organisation
- 41 Unser Netzwerk
- 42 Kooperationen
- 42 Unterstützungs-Netzwerk
- 43 Ausblick 2022
- 44 Impressum

FREIWILLIGEN-AGENTUR TATENDRANG

- 5 GESCHICHTE UND KONZEPT
- 7 GESELLSCHAFTLICHE
HERAUSFORDERUNGEN
- 8 LOKALE HERAUS-
FORDERUNGEN & THEMEN
- 9 UNSERE WIRKUNGSZIELE

GESCHICHTE UND KONZEPT

1980 war TATENDRANG (damals noch „Münchner Helfer Information“) die erste Freiwilligenagentur in Deutschland. Mittlerweile gibt es allein in München neun Anlaufstellen für freiwilliges Engagement, Hunderte von Freiwilligenagenturen und -zentren in ganz Deutschland und zahlreiche Internetportale, die für freiwilliges Engagement werben.

Wir bieten unseren drei Zielgruppen – Freiwilligen, gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen – eine intensive persönliche Beratung und Betreuung. So erhalten wir ein fundiertes Bild von Bedarfen und Hilfsangeboten.

Die hohe Zahl der Beratungen und Kooperationspartner: Wir beraten jedes Jahr zwischen 700 und 800 Freiwillige persönlich und individuell und halten Kontakt zu rund 400 gemeinnützigen Organisationen.

Bei TATENDRANG hat jede:r Freiwillige und jede Organisation eine:n feste:n Ansprechpartner:in.

Wir „matchen“ Personen und Organisationen entsprechend ihrer Werte, Haltungen und Bedürfnisse. Dies erhöht auf beiden Seiten die Wirksamkeit und Zufriedenheit der Zusammenarbeit.

Wir haben neue innovative Angebote initiiert oder nach München geholt. Mit Innovationspreisen ausgezeichnet ist z.B. unser Projekt für flexibles, spontanes Engagement „Whats to do?“. Der „Marktplatz Gute Geschäfte München“ oder die „Lernpaten-Akademie“ sind von TATENDRANG in München etabliert worden.

ZITAT

Das Ganze im Blick! Ich kenne TATENDRANG noch von meiner eigenen Suche nach einem Ehrenamt. Ich erinnere mich noch gut, dass ich mich gefragt habe, weshalb ich zu einem persönlichen Gespräch kommen sollte. Schnell lernte ich genau dies zu schätzen – und sehe es noch heute als große Stärke von TATENDRANG. So kommt es zu einem Match von Menschen und Organisationen mit ihren Gefühlen, Bedürfnissen, Werten und Erwartungen. Und das macht das ganze so erfolgreich.

Nicole Flach, Freiwilligen-Koordinatorin Lichterkette e.V.

UNSERE VISION

Wir sehen uns als Entwicklungs- und Vermittlungsagentur für Bürgerschaftliches Engagement in München. Mit unserem Handeln wollen wir zu einem solidarischen Miteinander beitragen. Wir wünschen uns eine Stadt, in der es selbstverständlich ist, sich gegenseitig zu unterstützen und in der Hilfebedürftige nicht allein gelassen werden. Jeder Mensch, der helfen möchte, soll das Passende für sich finden können – unabhängig vom Alter, der Nationalität, persönlichen oder finanziellen Ressourcen. Indem wir Möglichkeiten der Begegnung, der neuen Erfahrungen und des kultur-, milieu- und generationenübergreifenden Miteinanders schaffen, tragen wir zu einem offeneren und respektvolleren Zusammenleben in München bei.

*Freiwilligen-Agenturen und -Zentren verstehen sich als Brückenbauer zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft. Das Ziel ist eine offene und solidarische Bürgergesellschaft, die alle Menschen und Organisationen unabhängig von ihrer politischen, kulturellen, religiösen oder weltanschaulichen Zugehörigkeit kreativ und verantwortlich mitgestalten können. Bürger*innen sollen ermutigt und begeistert werden, sich mit ihren vielfältigen Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen für die Gesellschaft zu engagieren. Bürgerschaftliches Engagement und die Beteiligung der Bürger*innen sind ein unverzichtbarer Wert für die Demokratie. (Lagfa Bayern, Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-Agenturen)*

LÖSUNGSANSATZ

Unser vielfältiges Angebot sowie unsere Engagementformate und -projekte tragen dazu bei, dass mehr Menschen – privat oder in Unternehmen – auf das Thema Ehrenamt aufmerksam werden und sich engagieren. Durch unsere persönliche und individuelle Beratung finden sie das Engagement, das zu ihnen passt und sie selbst bereichert. Gemeinnützige Organisationen können ihren Klient:innen mehr Hilfsangebote machen, neue Projekte starten und mehr Aktivitäten anbieten. Die Freiwilligen-Koordinator:innen werden entlastet, da wir interessierte Freiwillige bereits vorab ausführlich informieren und auf eine gute Passung achten. Unternehmen erfahren, wo ihre Unterstützung benötigt wird und können mit unserer Unterstützung wirksame Engagementprojekte realisieren, die zum Zusammenhalt und der Zufriedenheit der Beschäftigten beitragen.

Durch den regelmäßigen Kontakt mit unseren drei Kernzielgruppen (Freiwillige, gemeinnützige Organisationen, Unternehmen) wird deutlich, wie wichtig es ist, sie längerfristig zu begleiten. Nach der Beratung endet unser Service nicht. Wir bleiben in Kontakt – individuell und persönlich sowie im Rahmen verschiedenster Informations-, Austausch- und Qualifizierungsangebote.

INFORMIEREN

Durch kontinuierliche und projektorientierte Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit machen wir auf das Thema Bürgerschaftliches Engagement aufmerksam. Wir regen Münchner:innen dazu an, sich freiwillig zu engagieren und zeigen auf, in welchen Bereichen Bedarf besteht und wie sie ein passendes Engagement finden können.

BERATEN

Wir beraten Freiwillige, Organisationen und Unternehmen über Einsatzmöglichkeiten und attraktive Formate.

VERMITTELN

Wir bringen Freiwillige und Mitarbeiter:innen von Unternehmen mit gemeinnützigen Organisationen zusammen. Umgekehrt suchen wir auch für Bedarfe von Einrichtungen die passende freiwillige Unterstützung.

QUALIFIZIEREN

Wir bieten für alle drei Zielgruppen Informations- und Weiterbildungsangebote an, die sie dabei unterstützen, ihre Aufgaben besser zu verstehen und auszuüben.

ENTWICKELN

Wir greifen Anregungen unserer Zielgruppen auf und entwickeln unsere Angebote stetig weiter. Bei Bedarf initiieren wir neue Projekte – mit dem Ziel, freiwilliges Engagement in bestimmten Bereichen oder anhand besonderer Formate zu fördern und zu stärken.

VERNETZEN

Um Standards im Bereich Bürgerschaftliches Engagement stetig weiterzuentwickeln und Anliegen von Freiwilligen wie auch Organisationen bei Politik und Verwaltung ein Gehör zu verschaffen, arbeiten wir in lokalen und über-regionalen Gremien und Arbeitskreisen mit, beteiligen uns an Tagungen und Fachveranstaltungen und laden zum Austausch ein.

GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN

Als Freiwilligenagentur befinden wir uns an einer Schnittstelle, an der viele gesellschaftliche Themen zusammenlaufen. Aufgrund unserer begrenzten Ressourcen konzentrieren wir uns auf drei Bereiche, die wir besonders wichtig finden. Bei der Dokumentation und Messung der Wirkung unserer Aktivitäten haben wir folgende drei gesellschaftliche Herausforderungen im Blick:

GERINGERE SOZIALE TEILHABE

Arbeitslosigkeit, Krankheit, eine Behinderung oder sprachliche Barrieren können dazu führen, dass vielen Münchner:innen die gesellschaftliche Teilhabe erschwert wird. Freizeitaktivitäten, Weiterbildungen oder gesellschaftliche Aktivitäten wie Kultur, Cafébesuche u.a. sind in vielen Fällen nicht oder nur in sehr geringem Umfang möglich. Dies mindert das subjektive Wohlbefinden, es mangelt an Zeitstruktur, Anerkennung, dem Gefühl Teil einer Gemeinschaft zu sein und etwas bewirken zu können. Aus Scham bleiben die Menschen für sich und nehmen nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teil. Dies kann zu Vereinsamung oder auch Sucht und damit verbunden zu körperlichen und seelischen Krankheiten führen. (Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung).

BILDUNGSUNGLEICHHEIT Die Bildungsbiografie von Kindern wird maßgeblich von der sozialen Lage ihrer Familie und ihrem sozialen Umfeld beeinflusst. So haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ausländischer Staatszugehörigkeit bzw. einem Migrationshintergrund häufig eine geringere Bildungsteilhabe und einen geringeren Bildungserfolg. Zum großen Teil lässt sich dies dadurch erklären, dass sie häufiger aus sozial benachteiligten Familien kommen. Ein weiterer Einflussfaktor sind die Sprachkompetenzen als wichtige Grundlage für den Bildungserfolg. Niedrigere Bildungsabschlüsse sowie eine höhere Schulabbruchquote führen dazu, dass im späteren Erwerbsleben Tätigkeiten mit geringerer Entlohnung ausgeübt werden müssen oder Arbeitslosigkeit droht – mit den entsprechenden Folgen für den Einzelnen und die Gesellschaft. (Quelle: Bildungsbericht 2019 LHM Referat für Bildung und Sport).

ZUNEHMENDE ARMUT

Der Anteil der in relativer Armut in München lebenden Menschen erhöht sich kontinuierlich (2011: 14,7%, 2017: 17,4% Quelle: Armutsbericht LHM Sozialreferat 2017). Am stärksten von Armut betroffen sind Haushalte von Alleinerziehenden mit Kindern, Familien mit mehreren Kindern, Menschen mit Migrationshintergrund und zunehmend auch Senior:innen. Arm zu sein bedeutet, nicht nur wenig Geld zu haben, mit Armut sind viele Einschränkungen und soziale Ungleichheiten verbunden. Einkommensarmut mindert die Bildungschancen, behindert die Teilhabe am Stadtleben und gefährdet die Gesundheit. Besonders bei Kindern, deren Eltern von Armut betroffen sind, können die Entwicklungschancen erheblich eingeschränkt sein. Gründe für die zunehmende Armut sind u.a. die steigenden Lebenshaltungskosten und der Mangel an bezahlbarem Wohnraum.

LOKALE HERAUSFORDERUNGEN & THEMEN

BOOM-TOWN MÜNCHEN Die bayerische Landeshauptstadt – und damit auch unsere Arbeit als Freiwilligenagentur – ist geprägt durch verschiedene lokale Entwicklungen. Sie sind eine Herausforderung, zugleich aber auch eine Chance für die Weiterentwicklung unserer Arbeit: hohes Bevölkerungswachstum, hoher Migrationsanteil, viele Studierende, boomende Wirtschaft, die auch ein Magnet für viele hoch qualifizierte Kräfte aus dem In- und Ausland ist, hoher Singleanteil. Für TATENDRANG bedeutet dies unter anderem:

- Die Beratungsanfragen steigen kontinuierlich an.
- Engagementangebote und -formate müssen den Rahmenbedingungen und Wünschen von berufstätigen und jungen Menschen angepasst werden, also zeitlich flexibel und befristet sein.
- Auch Nicht-Muttersprachler:innen sollten sich engagieren können.
- Mit dem freiwilligen Engagement ist vielfach auch der Wunsch nach Begegnung und neuen Kontakten verbunden.

Diesen Wünschen gilt es für TATENDRANG Rechnung zu tragen, also Angebote für Austausch und Begegnung zu schaffen.

FREIWILLIGE

Mehr und mehr Bürger:innen in München möchten sich freiwillig engagieren. Sie wollen sich für ihr Umfeld, für ein bestimmtes Thema oder für andere Menschen einsetzen und deren Lebenssituation verbessern. Viele interessierte Freiwillige wissen aber nicht, welche Möglichkeiten es gibt und was zu ihren Wünschen und Rahmenbedingungen passt. Haben Sie ein Engagement gefunden, sind sie ohne zusätzliche Unterstützung und geeignete Strukturen in den Organisationen den Herausforderungen im Engagement häufig nicht gewachsen. Sie brechen ihre Tätigkeit ab und entscheiden sich dazu, das Ehrenamt aufzugeben.

GEMEINNÜTZIGE ORGANISATIONEN

Viele gemeinnützige Organisationen und Projekte in München wünschen sich Unterstützung durch Freiwillige, um die Lebenslage der von ihnen betreuten Menschen oder andere Problemlagen wie Umweltverschmutzung, Rassismus, fehlende Vernetzung in den Stadtteilen u.a. zu verbessern. Sie verfügen nicht über die notwendigen Zugänge und/oder internen Strukturen, um Freiwillige zu finden und in ihre Arbeit erfolgreich einzubinden. Auch immer mehr Vereine kämpfen mit Nachwuchsproblemen, da sich viele Menschen nicht mehr langfristig an ein Engagement binden möchten, und wünschen sich Unterstützung. Sich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen von Freiwilligen (junge Menschen, Berufstätige, Migrant:innen, digital affine Menschen) einzustellen, fällt vielen gemeinnützigen Organisationen noch schwer. Immer mehr Organisationen konkurrieren um Freiwillige, die sich langfristig und verbindlich engagieren wollen bzw. können.

WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN

Viele Unternehmen in München möchten sich vor Ort engagieren, um ihrem gesellschaftlichen Leitbild oder ihren Nachhaltigkeitszielen gerecht zu werden, motivierte Mitarbeiter:innen zu finden und vorhandene Mitarbeiter:innen zu binden. Sie kennen die Situation und Bedarfe der gemeinnützigen Organisationen in München nicht und wünschen sich maßgeschneiderte Corporate Volunteering-Projekte, die sich gut mit den betrieblichen Rahmenbedingungen vereinbaren lassen.

UNSERE WIRKUNGSZIELE

Entsprechend der von uns identifizierten drei besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen in München haben wir unsere Wirkungsziele so definiert:

1. GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE ERMÖGLICHEN

Alle Menschen sollen sich freiwillig engagieren können – unabhängig von Alter, finanziellen, körperlichen oder auch sprachlichen Möglichkeiten. Alle Münchner:innen sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

2. BILDUNGSGERECHTIGKEIT FÖRDERN

Alle Kinder und Jugendliche sollen die gleichen Chancen auf schulischen und beruflichen Erfolg haben.

3. ARMUTSBEKÄMPFUNG BZW. -PRÄVENTION

Menschen, die arm sind oder von Armut bedroht sind, sollen durch Freiwillige wirksame Unterstützung erhalten.

WIRKUNGSINDIKATOREN Um festzustellen, ob unsere Arbeit die Wirkung erzielt, die wir anstreben, braucht es Indikatoren, also Kennzahlen oder Fakten, an denen wir ablesen können, ob und wenn ja wie sich unsere Arbeit auf unsere Zielgruppen (und unser Umfeld) auswirkt.

Wir verwenden zwei Arten von Indikatoren:

- **QUANTITATIVE INDIKATOREN:** Zahlen und Fakten wie die Anzahl der Beratungen, Weiterbildungen oder Spendeneingänge etc.
- **QUALITATIVE INDIKATOREN:** Aussagen und Rückmeldungen unserer Zielgruppen zu unseren Angeboten und Leistungen.

Um bei unseren drei direkten Zielgruppen – Freiwillige, Organisationen und Unternehmen – zu erfassen, ob die von uns erhoffte Wirkung eingetreten ist, fragen wir nach Veränderungen, zum Beispiel: Welche Fähigkeiten, welches Wissen haben unsere Zielgruppen erworben? Hat sich ihr Verhalten geändert?

IOOI-MODELL

Um unsere Leistungen und damit verbundene Wirkungen darzustellen, orientieren wir uns am vierstufigen IOOI-Modell. IOOI steht für Input, Output, Outcome und Impact, also welche Ressourcen wir in unsere Arbeit investiert haben (Input), welche Aktivitäten wir im Hinblick auf unsere Zielgruppen angeboten haben (Output), wie diese unsere Angebote genutzt haben (Outcome) und welche (bestenfalls positiven) Veränderungen wir bei unseren Zielgruppen beobachtet haben (Impact). Den mit unserer Tätigkeit verbundenen gesellschaftlichen Impact stellen wir in Form von vier Porträts dar (siehe [Seite 33](#)).

Eine Befragung unserer Zielgruppen fand bis 2021 nur sporadisch statt. Ab 2022 ändert sich dies. Wir haben für die Freiwilligen, die Freiwilligen-Koordinator:innen in den Organisationen und unsere Ansprechpartner:innen in den Unternehmen jeweils eine Befragung konzipiert, die wir entweder jährlich (Freiwillige und Organisationen) oder anlassbezogen (nach einem Unternehmens-Engagement) durchführen. Das Befragungstool kam erstmals für den Zeitraum 1.1. bis 31.12.21 zum Einsatz (siehe [Seite 24](#)).



NEUES QUALITÄTSSIEGEL IN 2020

TATENDRANG ist eine von 18 Freiwilligen-Agenturen in Deutschland, die über ein zertifiziertes Qualitätsmanagement verfügt. Seit 2005 erfassen und dokumentieren wir unsere Angebote und Prozesse nach dem Qualitätsmanagementsystem (QMS) der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa). 2020 erhielten wir erneut das Qualitätssiegel. Die Erfassung und die Dokumentation des QMS hat sich komplett verändert, deshalb war die Zertifizierung 2020 besonders zeitintensiv. Doch der Aufwand lohnte sich: In vielen Bereichen hat TATENDRANG die höchste Bewertungsstufe erreicht.

UNSERE LEISTUNGEN

12 FREIWILLIGE

14 ORGANISATIONEN

16 UNTERNEHMEN

17 PROJEKTE

FREIWILLIGE

INFORMATION

Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist vielfältig. Sie reicht von Social Media, über Informations-Veranstaltungen bis hin zu Presseartikeln und Fernsehbeiträgen. Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie fanden 2020 und 2021 deutlich weniger Informationsveranstaltungen statt als in den Vorjahren. Wir setzten verstärkt auf digitale Maßnahmen. 2021 erfolgte der Relaunch unserer Internetseite. Freiwillige können nun selbstständig online Termine buchen, online nach Engagement-Angeboten suchen und sich über aktuelle Themen des freiwilligen Engagements in unserem neuen Blog informieren. Unser Newsletter erscheint seit 2021 monatlich.

BERATUNG UND VERMITTLUNG

Wir sind eine Orientierungshilfe für bürgerschaftliches Engagement in München. Wir beraten Menschen, die sich – in der Regel erstmals – freiwillig engagieren möchten und nicht wissen, welche Möglichkeiten es gibt und was zu ihnen passen würde. In einer „Allgemeinen Beratung“ nehmen wir uns pro Person 45–60 Minuten Zeit. Für unser Whats to do?-Projekt sind es 15–30 Minuten. Die Anliegen in Folgeberatungen können wir oftmals in 30 Minuten klären. Gemeinsam besprechen wir die Interessen, Rahmenbedingungen und die Motivation der Freiwilligen und geben passende Vorschläge für ein freiwilliges Engagement mit.

WEITERENTWICKLUNG UND VERNETZUNG

Über den intensiven persönlichen Kontakt zu den Freiwilligen erhalten wir viele Informationen und Impulse zu aktuellen Wünschen und Interessen im Bürgerschaftlichen Engagement. Wie in anderen Bereichen gibt es auch hier stetige Veränderungen und neue Trends. Wir reagieren darauf mit der Entwicklung neuer Projekte wie „Whats to do? – Freiwilliges Engagement für Kurzentzschlossene via WhatsApp“, „Engagiert Hoch2“, „Lernpaten-Akademie“, „Internationals Welcome“ u.a., die unterschiedliche Bedarfe von Freiwilligen erfüllen.

Der persönliche Austausch und das Kennenlernen neuer gleichgesinnter Menschen, ist für viele Freiwillige ein sehr wichtiger Aspekt ihres Engagements. Deshalb bieten wir regelmäßige Austauschtreffen für Freiwillige an. Diese fanden 2020 und 2021 vorwiegend digital oder analog in kleinen Gruppen statt. Besonders gesucht war der persönliche Kontakt zwischen Freiwilligen und dem Beratungsteam.



TATENDRANG-Community

2021 freuten wir uns über den Innovationspreis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) für unsere neu gegründete „TATENDRANG-Community“. Diese besteht aus einer geschlossenen Facebook-Gruppe und „Volunteer Match“ – einem Matching-Tool, das Freiwillige, die sich mit anderen über das Thema Ehrenamt austauschen möchten, ein Mal im Monat 1:1 miteinander matcht. So können sich Freiwillige auf Augenhöhe miteinander austauschen und sich gegenseitig Tipps und Impulse geben. Gleichzeitig sehen wir diese digitalen Angebote auch als eine Möglichkeit, um das Interesse neuer Freiwillige:r zu wecken. www.tatendrang.de/community

CORONA

2020 und 2021 lagen die Beratungszahlen ebenso wie der Freiwilligen-Austausch und die Weiterbildungen corona-bedingt unter dem Wert von 2019. 2020 gab es noch einen besonderen Ansturm an Freiwilligen, die Risikogruppen helfen und die Zeit im Lockdown sinnvoll gestalten wollten. Dem gegenüber stand ein nur sehr geringes Angebot an Engagementmöglichkeiten. 2021 ist ein Rückgang der Beratungsanfragen und eine größere Unzuverlässigkeit beim Einhalten vereinbarter Termine zu vermerken. Viele Menschen waren bzw. sind so mit dem Corona-Alltag und den damit verbundenen familiären und beruflichen Herausforderungen beschäftigt, dass sie vor einer weiteren Verpflichtung zurückschrecken oder durch kurzfristige Quarantäne, kranke Angehörige doch nicht zur Beratung kommen können. Ab Mitte 2021 ist die Zahl der Engagementangebote wieder deutlich gestiegen, die Organisationen haben Mittel und Wege gefunden, Freiwillige wieder verstärkt in ihre Arbeit einzubinden.

LEISTUNGEN FÜR FREIWILLIGE IN ZAHLEN

	2020	2021
Kontaktanfragen an TATENDRANG (Telefon, E-Mail)	1.180	946
Erstberatungen (persönlich, per Video, telefonisch)	785	708
Gesamtzahl registrierte Freiwillige	6.062	6.716
Anzahl Newsletter	2	10
Öffnungsrate Newsletter	40%	30%
Anzahl Austauschrunden	2	3
Teilnehmer:innen Austauschrunden	10	16
Weiterbildungen	6	15
Teilnehmer:innen Weiterbildungen	56	130

WER KOMMT ZU UNS?

	2020	2021
Männer	25,17%	26,41%
Frauen	74,83%	73,45%
Divers	0%	0,14%

ALTERSGRUPPEN FREIWILLIGE

	2020	2021
unter 20 Jahre	7,42%	5,37%
20 bis 29 Jahre	35,68%	35,59%
30 bis 39 Jahre	25,83%	25%
40 bis 49 Jahre	9,85%	11,3%
50 bis 59 Jahre	11,76%	10,31%
60 bis 69 Jahre	6,65%	8,33%
70 bis 80 Jahre	1,66%	2,54%
über 80 Jahre:	0,13%	0,42%
ohne Angabe	0,26%	1,12%

NATIONALITÄT

	2020	2021
Deutsch bzw. doppelte Staatsbürgerschaft	87,04%	85,88%
Deutsch mit Migrationshintergrund	0,13%	0
Andere Nationalitäten	12,45%	12,99%
Ohne Angabe	0,38%	0

ORGANISATIONEN

INFORMATION

Unsere Kooperationspartner sind gemeinnützige Organisationen, Projekte und Initiativen im Stadtgebiet München. Diese wenden sich an TATENDRANG, wenn sie Freiwillige für Aufgaben suchen. Wir übernehmen die Vorab-Information und -Auswahl der Freiwilligen mit dem Ziel, ein für beide Seiten erfolgreiches Matching zu erreichen. Wir arbeiten ausschließlich mit Organisationen zusammen, die die erforderlichen Standards für ein gelungenes Freiwilligenmanagement erfüllen. Dazu zählen feste Ansprechpartner:innen und Versicherungsschutz für die Freiwilligen, kontinuierliche Betreuung sowie Austausch- und Qualifizierungsangebote.

BERATUNG UND VERMITTLUNG

Die Gewinnung und Einbindung von Freiwilligen ist eine anspruchsvolle und zeitintensive Aufgabe. TATENDRANG unterstützt die Freiwilligen-Koordinator:innen dabei, auf sich verändernde Wünsche von Freiwilligen zu reagieren. Wir führen ausführliche Erstgespräche mit jeder Organisation, beraten persönlich bei Fragestellungen.

WEITERENTWICKLUNG UND QUALIFIZIERUNG

2020 und 2021 boten wir ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten an. TATENDRANG ist u.a. lokaler Partner des bundesweiten Projekts Digitale Nachbarschaft (DiNa). Wir organisierten zusammen mit DiNa Weiterbildungen für Vereine und Initiativen zu unterschiedlichen Fragen im Bereich Digitalisierung. Neue Kooperationspartner nahmen an unserer Workshopreihe „Willkommen an Bord“ teil. Die meisten Workshops richteten sich an unsere Kooperationspartner. TATENDRANG-Mitarbeiter:innen waren auch als Referent:innen für unsere Netzwerkpartner aktiv. Die Workshops von FÖBE, lagfa Bayern und insbesondere Haus des Stiftens erreichten Organisationen aus ganz Deutschland und Österreich, was einen großen Gewinn für den Austausch über Münchens Grenzen hinaus darstellte. Die Workshops Flexibles Engagement und Kommunikation mit Freiwilligen waren die am meisten besuchten Veranstaltungen, hier bestand ein besonders großes Interesse seitens der Organisationen.

CORONA

Vor allem während der Lockdowns war in vielen Bereichen kein Engagement möglich. Die Organisationen waren 2020 damit beschäftigt, ihre Konzepte und Strukturen umzustellen und den Schutz ihrer Zielgruppen zu gewährleisten. Es herrschte große Verunsicherung. Im Sommer 2021 hat sich die Situation wieder entspannt: Die Organisationen haben Mittel und Wege gefunden, Freiwillige wieder verstärkt in ihre Arbeit einzubinden. Es sind neue Aufgaben entstanden. 2021 sind zahlreiche neue Organisationen auf uns zugekommen.

HANDLUNGSFELDER ENTSPRECHEND UNSERER WIRKUNGSZIELE

Engagementangebote	2020	2021
Soziale Teilhabe	62,3%	60,7%
Bildungsungleichheit	15,4%	16,5%
Armutsbewältigung/-prävention	7,6%	7,6%
Umwelt & Nachhaltigkeit	2,7%	3,0%
Sonstiges (Büro, Verwaltung, ÖA, Social Media, Organisation)	12,0%	12,2%

Die Angebote trennscharf zuzuordnen ist schwierig. Vielfach gibt es Überschneidungen, beispielsweise bei Tätigkeiten wie Öffentlichkeitsarbeit, Büroarbeit oder organisatorischen Aufgaben.

LEISTUNGEN ORGANISATIONEN IN ZAHLEN

	2020	2021
Kooperationspartner insgesamt	383	426
davon neue Kooperationspartner	30	43
Engagement-Angebote insgesamt	809	1.001
Davon neue Angebote	127	192
davon „mit Bedarf“	47%	50%
davon veröffentlicht online-Suche	30%	38%
Anzahl Weiterbildungen, Vorträge, Workshops	19 ¹⁾	16 ²⁾
Teilnehmer:innen Weiterbildungen, Vorträge, Workshops	580 ³⁾	258

1) 13 digital, 6 analog

2) 14 digital, 2 analog

3) inkl. ein Webinar mit ca. 250 Personen

UNTERNEHMEN

INFORMATION

Unternehmen, die im Rahmen eines Corporate Volunteering Projekts das Engagement ihrer Mitarbeiter:innen fördern möchten unterstützen wir dabei, geeignete Engagementformate und -projekte zu entwickeln. Die meisten Unternehmen, die sich mit Anfragen an uns wenden, waren bisher noch nicht im Bereich Corporate Volunteering aktiv. Über unsere Website sowie bei Vorträgen in Service Clubs und Unternehmensnetzwerken informieren wir über Chancen und Anforderungen im Bereich Unternehmensengagement.

BERATUNG UND VERMITTLUNG

Hat sich ein Unternehmen dazu entschieden, Corporate Volunteering-Maßnahmen umzusetzen, unterstützen wir mit persönlicher Beratung, Recherche geeigneter Projekte sowie der Organisation und Planung. Diesen Aufwand müssen wir in Form einer Pauschale in Rechnung stellen. Öffentliche Mittel und Spendengelder können wir nicht für Teambuilding-Aktivitäten von Unternehmen einsetzen. Wir bemühen uns, den Betrieben unsere Finanzierungsstruktur verständlich zu machen, doch nur etwa jedes fünfte Unternehmen, das uns anfragt, stellt für hierfür ein „Social Budget“ zur Verfügung.

WEITERENTWICKLUNG UND QUALIFIZIERUNG

Um Mitarbeitenden in Unternehmen ein freiwilliges Engagement zu ermöglichen, bietet TATENDRANG das Format „Inhouse-Sprechstunden“ an. Wir beraten vor Ort im Unternehmen Beschäftigte, die sich für ein Engagement interessieren. Mit dem „Marktplatz Gute Geschäfte“ (<https://tatendrang.de/gute-geschaefte-muenchen/>) bieten wir Münchner Unternehmen seit vielen Jahren ein bewährtes Format, um gemeinnützige Projektpartner in Form eines „Speed-Datings“ kennenzulernen. Das Marktplatz-Konzept funktioniert auch „Inhouse“. Dies haben wir schon einige Male unter Beweis gestellt. Am Marktplatz interessierte Unternehmen können an einem Workshop teilnehmen. Die „IHK-Nachtschicht“ ist ein neues Format, das Unternehmen aus der Kreativbranche ein Engagement ermöglicht. 2021 fand das Projekt erstmals in digitaler Form statt: Bei einem digitalen Kick-off lernten sich die Vertreter:innen der Organisationen und die Kreativen kennen. In Einzelteams wurde anschließend weiter an den Projekten gearbeitet. Bei einer digitalen „Finissage“ wurden die erzielten Ergebnisse zwei Wochen später vorgestellt.

VERNETZUNG

Zum Thema Corporate Volunteering besteht ein Austausch mit der Stelle für Unternehmensengagement im Sozialreferat der Landeshauptstadt München sowie anderen Münchner Freiwilligenagenturen und -zentren.

CORONA

Durchschnittlich organisiert das TATENRANG-Team zwischen 15 und 20 Projekte pro Jahr für Münchner Unternehmen. Doch durch die Corona-Einschränkungen waren Corporate Volunteering-Aktivitäten nur sehr eingeschränkt möglich. Sowohl 2020 also auch 2021 ist es uns gelungen, acht Projekte umzusetzen.

PROJEKTE

Mit unseren Projekten greifen wir Wünsche von Freiwilligen, Organisationen und Unternehmen auf. Unser Ziel ist, Münchner:innen mit interessanten und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Angeboten den Weg in ein Engagement zu erleichtern. Austausch- und Qualifizierungsangebote sollen dazu beitragen, dass Herausforderungen im Engagement gemeistert und die freiwillige Tätigkeit mit Freude und der für alle Beteiligten gewünschten Wirkung ausgeübt werden kann.

MARKTPLATZ GUTE GESCHÄFTE MÜNCHEN

BEGINN: 2007 (alle zwei Jahre)

ZIEL: Unternehmen unterstützen gemeinnützige Einrichtungen bei der Realisierung von Projekten.

MOTTO: Speed-Dating für soziale Projekte

<https://tatendrang.de/marktplatz-gute-geschaefte>



Der Marktplatz Gute Geschäfte bringt Vertreter:innen gemeinnütziger Einrichtungen und engagierte Unternehmens-Mitarbeiter:innen oder Freiberufler:innen aus München zusammen. Die gemeinnützigen Organisationen brauchen für ein zeitlich begrenztes Projekt oder eine Aufgabe Hilfe. Gemeinsam besprechen und vereinbaren sie innerhalb von 90 Minuten vor Ort Zeitspenden, also „Gute Geschäfte“. Die Unternehmen spenden ihre Zeit und Kompetenzen, kein Geld.

Im Angebot sind zumeist halb- oder ganztägige Projektwünsche der gemeinnützigen Einrichtungen aus drei Handelsbereichen:

- Handwerk/Gestaltung (z.B. in Wohngruppe für Geflüchtete)
- Kompetenz/Know-how (z.B. Bewerbungs-Coaching, Excel-Schulung)
- Veranstaltungen/Organisation (z.B. Mithilfe bei Fest oder Ausflug mit Senioren)

SO FUNKTIONIERT'S:

Gemeinnützige Organisationen bewerben sich bei TATENDRANG mit ihren Projektwünschen.

Einrichtungen, die noch nie an einem Marktplatz Gute Geschäfte teilgenommen haben, besuchen vorab einen Vorbereitungsworkshop.

Unternehmen melden sich online an und können mit bis zu 3 Personen teilnehmen.

Die Teilnahme ist für alle Seiten kostenfrei, jedoch verbindlich. Die Zahl der Teilnehmer:innen orientiert sich an der Menge der eingereichten Projekte.

Nach dem Startgong werden 90 Minuten lang Kontakte geknüpft, Projektwünsche besprochen und Vereinbarungen geschlossen.

„Makler:innen“ helfen bei der Partnersuche und stehen für Fragen bereit. Die Projektvereinbarungen werden schriftlich fixiert und von ehrenamtlichen „Notaren“ festgehalten.

Der MGG München ist ein Projekt von TATENDRANG in Kooperation mit der IHK für München und Oberbayern und der Landeshauptstadt München.

ZITAT

Als „alter Hase“ beim Marktplatz Gute Geschäfte kann ich sagen, dass sich für uns die Teilnahme über die Jahre durchaus gelohnt hat (...). Einige Firmen, die sich mit uns bei den ersten Veranstaltungen zusammengetan hatten, sind uns auf Dauer als Ehrenamtliche geblieben. Also wir sind bestimmt beim nächsten Marktplatz wieder dabei!

Karoline Zehentner-Weiland, Münchner Förderzentrum Giesing

CORONA

Der 8. Marktplatz Gute Geschäfte war für 2021 geplant. Aufgrund der Corona-Beschränkungen wurde er verschoben auf den 3.5.2022.

LERNPATEN-AKADEMIE MÜNCHEN

BEGINN: 2015 bis heute

ZIEL: Qualifizierung von Freiwilligen im schulnahen Bereich

MOTTO: Mit Freude und Kompetenz aktiv im Ehrenamt

<https://www.lernpaten-akademie.de>



Die Lernpaten-Akademie bietet freiwillig Engagierten, die an Münchner Schulen oder Bildungseinrichtungen aktiv sind, kostenfreie Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten an. Von Pädagogik und interkulturellen Fragen über Deutsch- und Mathematikförderung bis hin zu Hausaufgabenbetreuung und Konzentrationsübungen – wer als Lese-, Lern- oder Sprachpat:in aktiv ist, erhält hier praxisbewährte Informationen und Tipps von erfahrenen Referent:innen.

Die Lernpaten-Akademie ist ein Kooperationsprojekt der Freiwilligen-Agentur TATENDRANG und dem Pädagogischen Institut der Landeshauptstadt München. Finanziell unterstützt wird das Angebot von der Giesecke & Devrient Stiftung München.

ZITATE

Unsere Freiwilligen waren ganz begeistert und haben sehr profitiert.

Hervorragende Didaktik, super aufbereitet, gerne komme ich wieder!

WHATS TO DO? FREIWILLIGES ENGAGEMENT FÜR KURZENTSCHLOSSENE VIA WHATSAPP



SO FUNKTIONIERT'S:

BEGINN: 2016 bis heute

ZIEL: Flexible, einmalige Engagement-Möglichkeiten

MOTTO: „Einfach machen“

Das Format richtet sich an alle Freiwilligen, die sich flexibel und kurzfristig engagieren wollen. Sie erhalten dadurch Einblicke in verschiedene Engagementbereiche und Organisationen. Einrichtungen können unkompliziert Unterstützung anfordern für einmalige Bedarfe.

Freiwillige erhalten ca. 1 bis 5 Mal in der Woche per WhatsApp Engagement-Angebote von TATENDRANG. Die Kontakte der „Whats to do?“-Broadcast-Liste sowie Antworten auf unsere Nachrichten sind nur für TATENDRANG und nicht für andere Personen sichtbar. In der WhatsApp-Nachricht sind die Aufgaben und die Kontaktdaten der jeweiligen Organisation genannt.

Freiwillige, die Interesse an einem Engagement-Angebot haben, kontaktieren direkt die Organisation und klären dort alle weiteren Einzelheiten. Wir haben mit den teilnehmenden Organisationen Vereinbarungen abgeschlossen. Damit ist gewährleistet, dass die Freiwilligen unfall- und haftpflichtversichert sind, es eine:n feste:n Ansprechpartner:in für Fragen gibt und Sie während des Einsatzes betreut werden.

Voraussetzung für eine Teilnahme an „Whats to do?“ ist ein persönliches Kennenlernen der Freiwilligen. Organisationen unterschreiben eine eigene Kooperationsvereinbarung, in der sie sich zu Standards wie Versicherungsschutz, Anerkennungskultur und Datenschutz verpflichten.

ZITAT

Wir sind schon lange bei „Whats to do?“ dabei, weil es für uns als Einrichtung und für die Freiwilligen so perfekt funktioniert. Wir haben eine spezielle Aufgabe und bekommen die richtigen Leute zum richtigen Zeitpunkt mit der richtigen Motivation. Besser geht's nicht.

Ursula Steindl, Leitung, Seniorenstift Neuhausen, München

IHK-NACHTSCHICHT

BEGINN: 2018 (alle zwei Jahre), wegen Corona-Pandemie zuletzt 2021

ZIEL: Ein Projekt in einer Nacht umsetzen

MOTTO: Kreativmarathon für den guten Zweck



Unternehmen der Kreativbranche stellen ihr Know-how in einer 8-stündigen Nachtschicht gemeinnützigen Organisationen in München zur Verfügung – z.B. für die Gestaltung von Kommunikationsmedien wie Broschüren oder Flyer, die Entwicklung von Marketing-Konzepten oder die Konzeption digitaler Medien. TATENDRANG übernimmt als Kooperationspartner der IHK die Betreuung der Organisationen.

SO FUNKTIONIERT'S:

Gemeinnützige Münchner Organisationen können sich mit jeweils einem Projektwunsch bei TATENDRANG bewerben. Voraussetzung ist, dass sich das Projekt in einer 8-stündigen „Nachtschicht“ realisieren lässt.

Es gibt fünf mögliche Felder: PR/Marketing, Gestaltung, Audio/Video/Foto, Web/IT und Beratung. Eine Jury entscheidet, welche Projekte an der „IHK-Nachtschicht“ teilnehmen können. Bis zu sechs Projekte werden ausgewählt. Engagierte Kreative melden sich bei der IHK. Die Zusammenstellung der Kreativ-Teams und die Zuteilung der Projekte erfolgt vor der IHK-Nachtschicht. Die Ergebnisse der Kreativ-Teams werden noch in derselben Nacht den Organisations-Vertreter:innen übergeben.

ZITAT

Ich möchte mich nochmals herzlich bedanken für die Möglichkeit über die angepasste ‚Nachtschicht‘ ein tolles Projekt verwirklichen zu können. Wir haben mit dem Grafiker noch lange weitergearbeitet und es ist ein tolles Programm dabei entstanden. Wir freuen uns darüber.

Angela Settele, Leitung Alten- und Service-Zentrum Untergiesing

CORONA

Die für Juni 2020 geplante 2. IHK-Nachtschicht musste aufgrund der Corona-Einschränkungen auf den Sommer 2021 verschoben werden. Da weiterhin keine großen Veranstaltungen möglich waren, haben wir das Konzept der „Nachtschicht“ verändert. Es gab einen virtuellen Kick-off, bei dem sich die Kreativen und Vertreter:innen der Gemeinnützigen vorstellen und kennenlernen konnten. Die nächsten zwei Wochen nutzten die sechs Projektteams flexibel, um gemeinsam die Aufgaben zu lösen. Bei einer zweiten virtuellen Veranstaltung wurden die Ergebnisse vorgestellt. Das Feedback der Teilnehmer:innen für dieses Veranstaltungskonzept war sehr positiv.

ENGAGIERT HOCH2 – ENGAGEMENT IM TANDEM

BEGINN: 2019 bis heute

ZIEL: Flexibilität und Gemeinschaft im Ehrenamt.

MOTTO: Zusammen mehr bewegen



Vieles macht zusammen mehr Freude, dies gilt auch für ein freiwilliges Engagement. Für Freiwillige, die zeitlich flexibel sein und sich gerne mit anderen austauschen und gegenseitig unterstützen möchten, ist ein Engagement im Tandem ein interessantes Format. Zu zweit übernehmen die Freiwilligen eine Aufgabe (z.B. Patenschaft, Lernunterstützung, Besuchsdienst, Mittagstisch-Betreuung u.v.m.), die sie entweder gemeinsam oder abwechselnd ausführen. Bei Krankheit, Urlaub oder einem geänderten Terminplan kann dann der bzw. die jeweilige Tandem-Partner:in einspringen. Als Tandem-Partner:innen kommen z.B. Freund:innen, Verwandte, Partner:innen, Kolleg:innen, Nachbar:innen in Frage.

Engagement-Tandems bieten viele Vorteile:

- Zeitliche Flexibilität
- Austausch, neue Ideen
- Gegenseitige Unterstützung
- Wirksames Engagement trotz begrenztem Zeitbudget
- Gemeinsam Zeit verbringen und dabei Gutes tun

SO FUNKTIONIERT'S:

Interessierte Freiwilligen-Tandems kontaktieren TATENDRANG und vereinbaren einen gemeinsamen persönlichen Beratungstermin. Die Beratung dauert etwas länger als in einer normalen Beratung, damit genug Zeit bleibt, um passende Aufgaben für beide Interessent:innen zu finden. TATENDRANG gibt alle notwendigen Informationen mit. Die Freiwilligen kontaktieren nach der Beratung die Einrichtungen ihrer Wahl. Das TATENDRANG-Team steht weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

ZITAT

Ihr seid so innovativ, mit einer Leichtigkeit und trotzdem seid ihr strukturiert und professionell und das ganze Team hat Freude an dem was es tut, das merkt man.

Aya Weinert, Leiterin Patenprojekt BiP - Begegnung in Patenschaften, München.

UNSERE WIRKUNG

23 FREIWILLIGE

26 ORGANISATIONEN

29 UNTERNEHMEN

33 GESELLSCHAFTLICHE
WIRKUNG

FREIWillIGE

Sich für andere Menschen oder ein sinnvolles Projekt zu engagieren, bietet Freiwilligen viele Pluspunkte: Sie können ihre Talente und Erfahrungen einbringen oder neue Kompetenzen erwerben. Sie knüpfen neue soziale Kontakte, erhalten Impulse und Eindrücke jenseits des eigenen Tellerrands. Sie erhalten direktes Feedback und Dankbarkeit, ihr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl kann dadurch wachsen – und die neuen Herausforderungen und positiven Erfahrungen halten körperlich sowie geistig fit. Der Neurologe Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer hat in seinen Artikeln mehrfach aufgezeigt, dass sich ein freiwilliges Engagement positiv auf körperliche und seelische Gesundheit von Menschen auswirkt. Diese fühlten sich häufiger fitter und gesünder als Nicht-Engagierte (Quelle: Nervenheilkunde, 6-2017, Geben macht glücklicher und ist gesünder als Nehmen).

Sich engagieren zu können, ist somit nicht nur für die Gesellschaft, sondern auch für die Hilfegebenden selbst ein wichtiger Aspekt. Bei verschiedenen Zielgruppen sind die Engagementmöglichkeiten jedoch noch sehr eingeschränkt – u.a. bei Menschen mit Behinderungen oder Menschen mit geringen Deutschkenntnissen. Um unserer Mission gerecht zu werden – allen Menschen, die sich engagieren möchten, eine Möglichkeit anzubieten, arbeitet TATENDRANG kontinuierlich an Ideen, um Menschen niedrigschwellig und barrierefrei den Weg in ein Engagement zu ebnet.

ENGAGEMENT FÜR ALLE! UNSERE FORMATE FÜR NOCH MEHR ENGAGEMENT

Bei „Whats to do? Freiwilliges Engagement für Kurztentschlossene via WhatsApp“ sind alle Freiwilligen willkommen, die sich flexibel und spontan für ein paar Stunden engagieren möchten.

Das Projekt „Engagiert Hoch2. Engagiert im Tandem“ vermittelt zwei Freiwillige gemeinsam in ein Engagement.

Unter der Rubrik „Internationals Welcome“ sind alle Projekte zusammengefasst, in denen Menschen mit geringen Deutschkenntnissen willkommen sind.

TATENDRANG ist Partnerin des Projekts „Mach mit! Integration durch Engagement“. Gemeinsam mit anderen Münchner Freiwilligenagenturen arbeitet das Team an Konzepten, um Geflüchtete in ein freiwilliges Engagement zu holen.

Mit „#jungundengagiert“ – einem Themenschwerpunkt des Jahres 2021 – möchten wir besonders Jugendliche und junge Erwachsene für ein freiwilliges Engagement begeistern.

CORONA

Die Covid-Pandemie erschwerte in den vergangenen Jahren die Beratungs- und Vermittlungsarbeit. Dies lag bzw. liegt vor allem an den Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Viele Organisationen waren von vorübergehender Schließung, starker Einschränkung des Personenkontakts zum Schutz der Risikogruppen in den eigenen Einrichtungen und fehlender

Angebote für digitales Engagement betroffen. Gleichzeitig waren Engagierte von Kurzarbeit und Jobsuche betroffen. Aber auch die eigene Belastung als Freiwillige:r zeigte sich in den geringen Rückmeldequoten. Menschen in Risikogruppen haben kein Engagement angenommen.

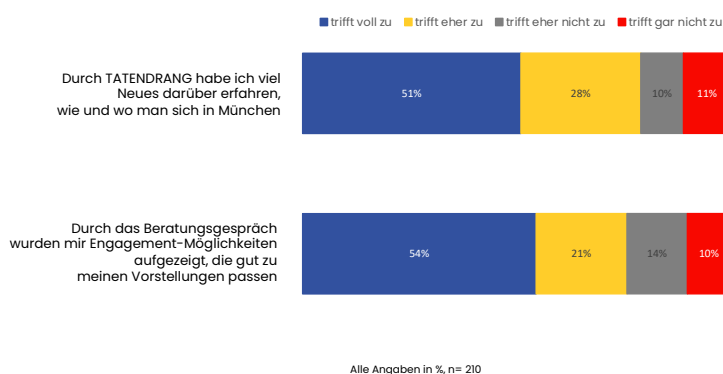
OUTCOME FREIWILLIGE 2020 / 2021 IN ZAHLEN

	2020	2021
Anteil vermittelter Freiwilliger	45%	50%
Anteil Freiwilliger in Kontakt zu Organisationen	30%	33%
Anteil noch nicht aktiver Freiwilliger	25%	17%
Teilnehmer:innen Lernpaten-Akademie	56	130
Teilnehmer:innen Veranstaltungen, Vorträge	520 ¹⁾	360 ²⁾

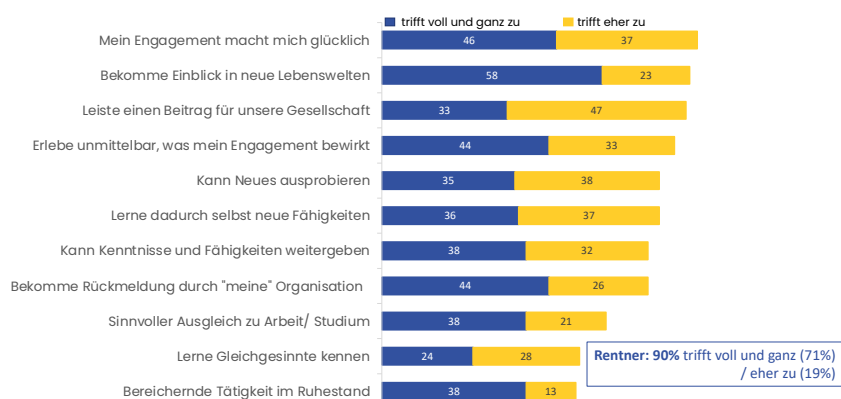
BEFRAGUNG FREIWILLIGE

2021 haben wir die jährliche Befragung der bei TATENDRANG beratenen Freiwilligen entsprechend unserer Wirkungsziele umfassend überarbeitet. Wir verwendeten das Befragungstool LamaPoll, das anonyme Rückmeldungen der Freiwilligen zu wichtigen Aspekten unserer Arbeit ermöglicht hat. Zahlen aus 2020 können wir mangels Vergleichbarkeit den Aussagen von 2021 nicht gegenüberstellen.

Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung?



Welche Wirkungen hat das Engagement für Sie?

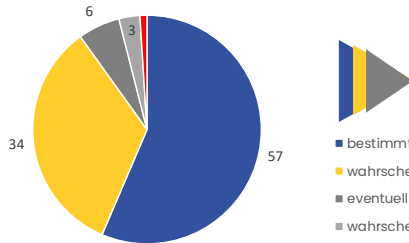


1) inkl. Kontakte auf der FW-Messe 2020
 2) FW-Messe, Tag der offenen Tür etc.

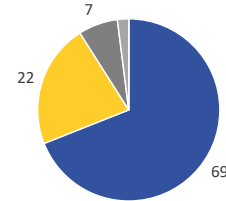
Würden Sie ein freiwilliges Engagement und TATENDRANG anderen weiterempfehlen?

„Ich habe bereits bei Freunden und Bekannten für TATENDRANG geworben, da ich eure Arbeit sehr toll finde! Danke :)“

Empfehlungsbereitschaft für ein freiwilliges Engagement generell



Weiterempfehlungsbereitschaft von TATENDRANG als Vermittler



Alle Angaben in %, n= 155 Engagierte/ Kontaktierer bzw. 150 Engagement-Empfeher (bestimmt – eventuell)

POSITIVE WIRKUNGEN

ZITATE

- »»» *Das Beratungsgespräch war sehr hilfreich. Tatendräng ermöglicht einen sehr niederschweligen Einstieg in ein Ehrenamt v.a. für Menschen die neu in München sind oder kein ausgeprägtes soziales Netzwerk besitzen.*
- »»» *Wie schön es ist, Menschen über sich selbst hinauswachsen zu sehen.*
- »»» *Mein Engagement macht mich zufrieden und ich lerne dazu.*
- »»» *Ich konnte ein ganz neues Spektrum an Lebenswelten dazu gewinnen und fühle mit gut aufgehoben.*

VERBESSERUNGSPOTENZIALE

ZITATE

- »»» *Ich empfinde einiges als überorganisiert und zum Teil nicht effektiv.*
- »»» *Ich würde gerne in der Organisation weitermachen, aber man muss so lange hinterherlaufen und so oft anrufen und bekommt am Ende keine Rückmeldung.*
- »»» *Bei den Angeboten war keins dabei, das ich nicht schon vorher auf der Website recherchiert hatte.*

WAS WIR DARAUS ABLEITEN:

- In der Beratung fragen wir verstärkt nach, ob bereits online gesucht wurde, damit wir Engagementvorschläge nicht „doppelt“ unterbreiten.
- Wir weisen Organisationen darauf hin: Aktualität und Qualität der Angebote sowie eine schnelle Kontaktaufnahme mit interessierten Freiwilligen sind entscheidend für den Erfolg einer Vermittlung.
- Wir überarbeiten unseren Beratungsleitfaden für Freiwillige.
- Wir prüfen Möglichkeiten, den Beratungsprozess zu verschlanken.

ORGANISATIONEN

Freiwillige finden, qualifizieren und langfristig an die eigene Organisation binden: Die Tätigkeit eine:r Freiwilligen-Koordinator:in ist vielfältig und anspruchsvoll. Zwar verfügen immer mehr Organisationen über feste Ansprechpartner:innen für Freiwillige, aber viele haben für diese Aufgabe eine recht geringe Stundenzahl oder betreuen die Ehrenamtlichen zusätzlich zu ihrer eigentlichen Tätigkeit. Die Zusammenarbeit mit einer Freiwilligen-Agentur wie TATENDRANG unterstützt gemeinnützige Organisationen im Bereich Freiwilliges Engagement auf unterschiedliche Weise: Über unsere Öffentlichkeitsarbeit wie Newsletter, Infoveranstaltungen oder Online-Suche auf unserer Website informieren wir über unterschiedliche Organisationen und Tätigkeitsprofile. An einem Engagement interessierte Freiwillige informieren wir vorab ausführlich über die Aufgabe. Wir achten auf eine gute Passung zwischen den Wünschen und Möglichkeiten der Freiwilligen und den Wünschen und Anforderungen der Organisationen. Zusätzlich erhalten die Freiwilligen nach Beratung noch ausführliche Informationen über das Engagement ihrer Wahl. Mit dieser Vorarbeit tragen wir dazu bei, den Aufwand unserer Ansprechpartner:innen in den Organisationen zu reduzieren. Sie finden über TATENDRANG neue und gut informierte Freiwillige. Dies erhöht die Zufriedenheit auf beiden Seiten und sorgt optimalerweise dafür, dass die Freiwilligen längerfristig mit Freude engagiert sind.

Gleichzeitig unterstützen wir die gemeinnützigen Organisationen dabei, geeignete Rahmenbedingungen für Freiwillige zu schaffen. Die Angebote reichen von Austauschrunden zu bestimmten Fragestellungen bis hin zu Schreib-Workshops, um Freiwillige mit gut geschriebenen Texten für ein Engagement zu begeistern.

Je regelmäßiger und intensiver der Austausch mit unseren Kooperationspartnern ist, desto besser und schneller können wir auf Bedarfe reagieren. Ein detailliertes Bild der Zufriedenheit mit unseren Leistungen sowie Kenntnis unserer verschiedenen Angebote gibt eine anonyme Befragung, die wir ab 2022 jährlich durchführen werden.

ZITAT

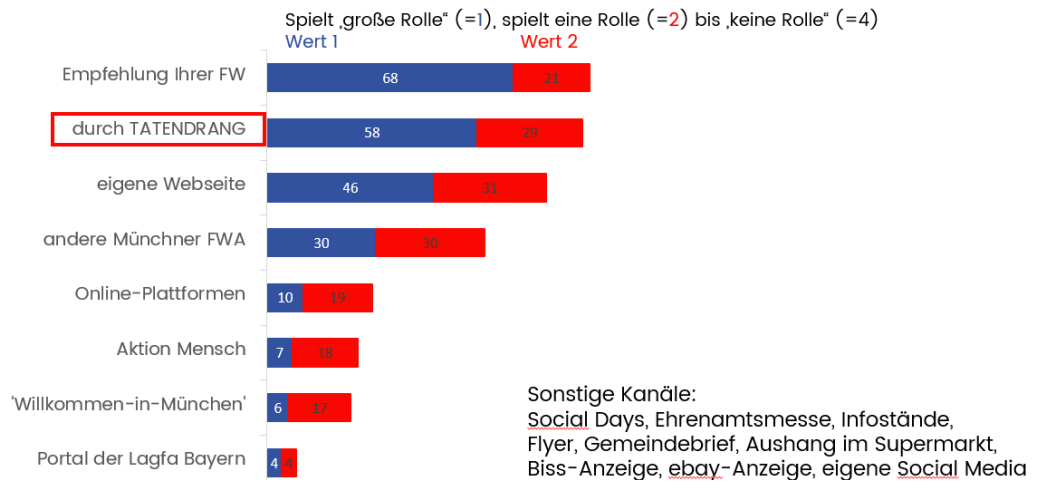


Sehr gute Beratung im Vorfeld für die Interessierten, fast alle Vermittlungen bleiben beim Engagement, viele Jüngere wurden vermittelt die bleiben zwar nicht ‚ganz‘ lang, aber so lang sie durch ihre Ausbildung bedingt können. Einte tolle Zusammenarbeit! Großes Lob und Dank!

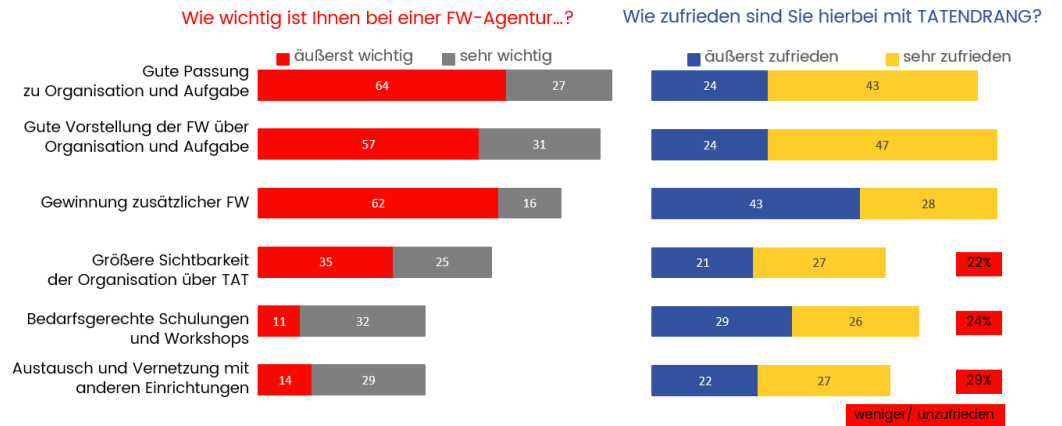
Stefanie Kelly EAK Haus an der Tauernstraße, Harlaching

BEFRAGUNG ORGANISATIONEN

Worauf setzen Sie bei der Gewinnung neuer Freiwilliger?



Was ist Ihnen bei Ihrer Zusammenarbeit mit TATENDRANG wichtig?



Wie zufrieden sind Sie mit TATENDRANG und würden Sie uns weiterempfehlen?



POSITIVE WIRKUNGEN

ZITATE

- » *Unsere neuen Ehrenamtlichen sind fast ausschließlich über Tatendrang gekommen - vielen Dank dafür. Wer vermittelt wird, bleibt eigentlich auch.*
- » *Kenntnisse darüber, wie wichtig es ist, die Freiwilligen zeitnah in ihre Aufgabe einzuführen, Ihnen Erfolgserlebnisse zu verschaffen sowie gut und regelmäßig zu kommunizieren.*
- » *Schnelle Vermittlung, sehr gute Zusammenarbeit, Bewerber sind ernsthafter an einem Ehrenamt interessiert als solche, die über die Homepage zu uns gelangen. Ungeeignete Bewerber kamen erst gar nicht zu uns, sie wurden evtl. bereits vorher herausgefiltert. Ohne Tatendrang als Zwischenstelle kommen z.T. ungeeignete Bewerber, denen wir als Organisation absagen müssen.*
- » *Ich schätze das unkomplizierte Matching von Ehrenamtlichen an unsere Organisation, mit einer sehr hohen passgenauen Trefferquote von Ehrenamtlichen die am Ende des Tages auch wirklich bei uns ins Ehrenamt einsteigen.*
- » *Die unterschiedlichen Tipps hinsichtlich neuer Engagements, ansprechenderer Texte/Ausschreibungen und Hinweise zu besserer Organisation der Vermittlung. Danke dafür. Habe keine Idee, was noch besser laufen könnte.*

VERBESSERUNGSPOTENZIALE

ZITATE

Leider noch keine FW vermittelt bekommen.

FW sind häufig selbst persönlich belastet, bitte direkt an Hilfsstellen vermitteln.

Bei Vermittlung besser auf räumliche Nähe zur Einrichtung achten.

FW bringen selbst die Motivation mit, TATENDRANG kann das nicht groß fördern.

Noch mehr Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für unsere Angebote.

WAS WIR DARAUS ABLEITEN:

- Wir überarbeiten und ergänzen unseren Leitfaden für Organisations-Gespräche.
- Wir informieren Organisationen regelmäßig darüber, welche Freiwilligen zu TATENDRANG kommen und welche Anforderungen und Wünsche sie an ein Engagement und die Organisation haben.
- Wir nutzen zusätzliche Möglichkeiten (z.B. Social Media), um Freiwillige für ein Engagement in Organisationen zu begeistern.

UNTERNEHMEN

Kooperationen zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen bedeuten oft viel Aufwand, benötigen ein zusätzliches Budget und stellen beide Partner vor neue Herausforderungen. Die Kultur, die Arbeitsweise, die Kommunikation, die äußeren Rahmenbedingungen und die gegenseitigen Erwartungen sind häufig unterschiedlich. Doch wenn sich beide auf Augenhöhe begegnen und ein sinnstiftendes gemeinsames Projekt entsteht, können beide Partner – Organisation wie Unternehmen – in vielfacher Weise profitieren.

Unternehmen setzen vor allem aus diesen Gründen auf Corporate Volunteering:

- um den Ruf ihres Unternehmens zu verbessern (66%)
- die Mitarbeiterbindung zu stärken (44%) und
- ihre Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern (40%)

(Quelle: CC-Studie 2018, Stifterverband, Bertelsmann-Stiftung)

Und tatsächlich: Mitarbeiter:innen bewerteten ihre Arbeitgeber deutlich positiver, wenn diese das freiwillige Engagement ihrer Beschäftigten fördern (Quelle: Deloitte Volunteer Impact Survey 2017)!

ZITAT

Digital umsetzbare Projekte haben die Teilnehmerzahl erhöht.

Unternehmensengagement am Beispiel Biogen GmbH

Schon seit vielen Jahren unterstützt TATENDRANG das Pharmaunternehmen Biogen GmbH bei der Planung und Umsetzung des jährlichen „Care Deeply Day“ am Standort München. 2020 und 2021 mussten die Engagementprojekte aufgrund der Corona-Beschränkungen weitgehend digital erfolgen oder am Standort München – mit ausreichenden Abständen und unter digitaler Unterstützung der Organisationen – stattfinden. Eine der Herausforderungen war, geeignete Projekte zu finden. Doch die umfangreiche Recherche hat sich gelohnt: Die Aktivitäten reichten von Excel- und Power Point-Schulungen für die Mitarbeiterinnen einer Mädchenwohngruppe, der Unterstützung eines Digitalprojekts für mehr Barrierefreiheit über den Bau von Insektenhotels und dem Nähen von Kissen für Brustkrebspatientinnen (unter digitaler Anleitung der jeweiligen Organisationen) bis hin zum Einlesen von Texten für die Bewohner:innen eines Seniorenheims. Positive Aspekte des neuen „hybriden“ Konzepts waren:

- eine höhere Projektvielfalt, sowohl zeitlich als auch inhaltlich
- skalierbare Projekte, ein Projekt wurde mehrmals umgesetzt
- Teilnahme auch für Mitarbeiter:innen anderer Standorte möglich (2019 beteiligten sich 45 Mitarbeiter:innen, 2020 waren es 80 Mitarbeiter:innen).

ZITAT

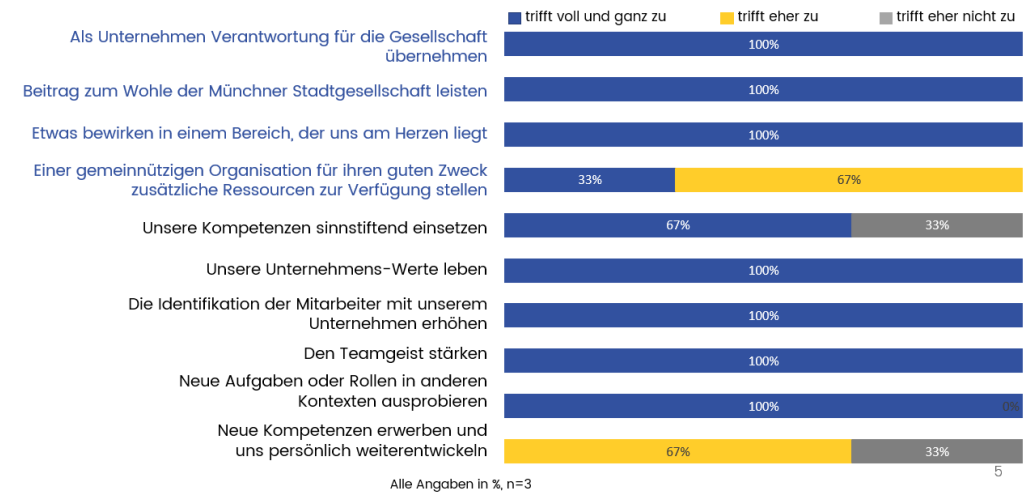
TATENDRANG überzeugt mit kreativen Ideen, professioneller Koordination und der Erfüllung der Unternehmensbedürfnisse. Besonders in der Corona-Pandemie hat die Agentur Einfallsreichtum bewiesen und großartige Projekte identifiziert, die wir virtuell unterstützen konnten. Wir freuen uns auf die weiteren Jahre mit TATENDRANG!

Stephanie Knitt, Biogen GmbH München

Wie bewerten Sie die Beratung durch TATENDRANG?

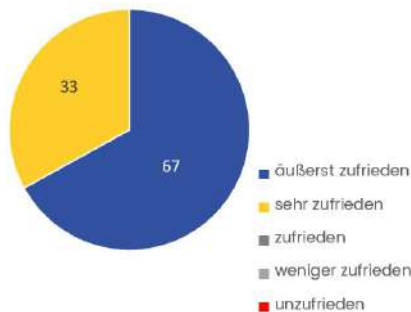


Wie bewerten Sie den Impact, den Sie mit Corporate Volunteering-Projekten erzielen?

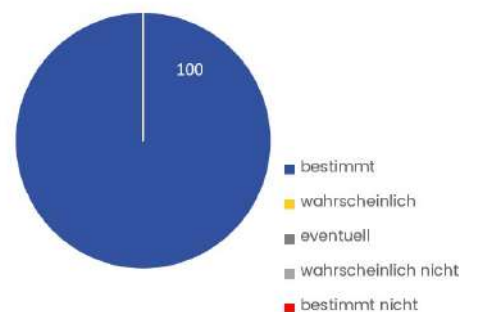


Wie zufrieden sind Sie mit TATENDRANG?

Gesamtzufriedenheit mit TATENDRANG



Weiterempfehlungsbereitschaft von TAT



POSITIVE WIRKUNGEN

ZITATE

Wir sehen einen gegenseitigen Mehrwert für Unternehmen und NPO.

Es erweitert den Horizont und den Blick für wesentliche Dinge des Lebens, die im Arbeitsalltag sonst eher untergehen.

Für uns ist das ein Blick über den Tellerrand, wir erfahren eine andere Perspektive, lernen Menschen mit anderen Berufen kennenlernen, die in der Jugendarbeit aktiv sind (im Vergleich zu uns als Wirtschaftsunternehmen).

VERBESSERUNGSPOTENZIALE

ZITATE

Es wäre schön, wenn es auch digitale Angebote gäbe oder anlassbezogene Events (World Clean Up Day, Isar Clean Up), vielleicht einen Tag, an dem alle Münchner Unternehmen gemeinsam aktiv werden.

WAS WIR DARAUS ABLEITEN:

Wir recherchieren weitere digitale Engagementangebote für Unternehmen sowie Projekte, bei denen sich Teams mit Kompetenz- und Know-how-Spenden einbringen können.

GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG

Bei den folgenden vier Texten handelt es sich um „Reportagen“, die an vier Beispielen zeigen, wie sich ein ehrenamtliches Engagement auf die Betroffenen wie auch die Ehrenamtlichen auswirkt.

HANDLUNGSFELD „GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE“

Die gute Stube, München

In Schwabing gibt es seit 2018 den Gesellschaftsclub **„Die gute Stube e.V. – für Senioren und alle die es werden wollen“**. Themenstuben, Mitmachworkshops und viele gemeinsame Kaffeepausen locken die junge und schon länger junge Münchner Nachbarschaft in das Klubhaus am Petuelring. Die „Stübler“ gestalten zusammen ein abwechslungsreiches Stubenleben, kümmern sich um den großen Garten hinterm Haus und organisieren regelmäßig Veranstaltungen oder Feste auf dem weitläufigen Anwesen. In der guten Stube dürfen und sollen sich alle mit ihren Hobbys, Ideen und Fähigkeiten einbringen und den Verein sowie das Klubhaus mitgestalten. Die gute Stube sucht Freiwillige, die bei der Gartenarbeit, Bau- und Bastel-Projekten oder im alltäglichen Betrieb mithelfen möchten – auch Kuchen darf jederzeit mitgebracht werden!

„Wir geben den Menschen die Möglichkeit, ein Teil von etwas zu sein und sich einzubringen.“

Drei ehrenamtliche Vorstände kümmern sich um die Geschicke des Vereins. Steffi Leitz, Mathias Schmidt und Michael Berndt sind von Anfang an mit dabei. In der guten Stube ist der Übergang zwischen Freiwilligen und Adressaten fließend, Teilhabe wird hier auf Augenhöhe ermöglicht. Durch die viele Ansprache und den frischen Wind, den die Freiwilligen mitbringen, beugt ein Besuch in der guten Stube der Einsamkeit vor und ermöglicht einen generationenübergreifenden Austausch. „Durch die Gemeinschaft geben wir den Menschen die Möglichkeit, ein Teil von etwas zu sein und sich einzubringen“. Ein anderer wichtiger Aspekt so die Initiatorinnen ist, dass Menschen hier zeigen, dass sie aus innerem Antrieb Selbstverantwortung übernehmen und sich als selbstwirksam erleben.

„Ich kann anderen auf die Sprünge helfen und spüre ihre Wertschätzung“

Freiwilliger Michael Augustin, 67 Jahre, ist seit Ende 2019 in der Werkstube dabei. Dort übernimmt er viele handwerkliche Aufgaben rund um das Gebäude und im Garten. Sein Wunsch an ein Engagement war, Menschen zu helfen, Freude zu schenken, sie glücklich zu machen und ihre Dankbarkeit zu spüren. Diese Wertschätzung erfährt er in der guten Stube. Sein Engagement, die Wertschätzung und das Erleben dieser Gemeinschaft tun ihm selbst gut.

„Ich merke, dass ich gebraucht werde.“

Leonie Klante, 24 Jahre, ist seit Mitte 2019 als Freiwillige dabei. An ihrem Engagement gefallen ihr besonders das generationenübergreifende Miteinander, die vielen netten und unterschiedlichen Leute und die Location mit großem Hof und Garten. Ihre Erwartungen an ein Engagement waren, anderen Menschen zu helfen, neue Leute kennenzulernen und selbst dabei Spaß zu haben. Diese Erwartungen haben sich für Leonie Klante voll und ganz erfüllt. Als Freiwillige in der guten Stube, hört sie zu, schenkt Aufmerksamkeit und sorgt für kurzweilige Stunden. Sie merkt, dass sie gebraucht wird, wenn andere von ihren Erlebnissen berichten, ihr Fotos oder Bilder zeigen. Sie stellt fest, wie wichtig es für junge und schon länger junge Stübler ist, dass ihnen jemand zuhört und Zeit mit ihnen verbringt.

„Ich kann mit Kleinigkeiten anderen eine Freude bereiten. Mir selbst mache ich damit auch eine Freude.“

Mit ihrem Engagement möchte sie auch andere Menschen dazu anzuregen, sich zu engagieren. „Man lernt viele unterschiedliche Menschen kennen, verlässt dadurch auch mal seine eigene „Blase“, bekommt Einblicke in das Leben von anderen. Man

erfährt, dass man mit Kleinigkeiten anderen eine Freude bereiten oder helfen kann.“ Und sich selbst mache man damit auch eine große Freude, weil es einfach Spaß macht.

⋮ **„In der Gemeinschaft kann ich mich einbringen und so viel Positives aufnehmen.“**

Brigitte Bewersdorf ist Stüblerin der ersten Stunde. Sie schätzt die Gemeinschaft, das Zusammenkommen von Jung und Alt, den großen Stubengarten und dass sie mit Anpacken kann. Sie kann sich kreativ einbringen – gemeinsam wird gekocht, geredet und gelacht. Es gäbe keinen großen Unterschied zwischen Freiwilligen und Stüblern, die

Übergänge seien fließend. Es würden immer alle einbezogen. In der Corona-Zeit erfreut sich Brigitte Bewersdorf am Stubenhocker-Netzwerk, darüber ist es möglich, mit anderen „Stubenhockern“ Kontakt zu halten und über den Winter haben sie immer wieder tolle Briefe mit witzigen Überraschungen gegen die Einsamkeit erreicht, sogar ein Weihnachtspaket war dabei, weil das Fest in der guten Stube ausgefallen ist*. Sie wünscht sich, dass die gute Stube wächst und die viele Arbeit, die im Projekt steckt, auch anerkannt wird.

* für's Weihnachtspaket gab es sogar Freudentränen von Brigitte, sie war völlig aus dem Häuschen, dass sie so ein tolles „Weihnachtswunder“ aus der guten Stube bekommen hat.

Marli Bossert Stiftung e.V. – eigenleben.jetzt

Die Marli Bossert Stiftung ist nach der Großmutter der Gründerin Anne Bauer benannt. Die Projekte des Vereins ermöglichen es Menschen der Generation 60+ sich mitzuteilen, Erfahrungen weiterzugeben und sich auszutauschen – online und persönlich. Mit eigenleben.jetzt bietet der Verein unter anderem ein unabhängiges Online-Magazin mit Themen über und vor allem von Menschen im „besten Alter“. Die Stiftung bringt Alt und Jung zusammen – und das sowohl im virtuellen als auch seit 2021 auch im realen „Raum für eigenleben“ in München.

⋮ **„Unser Ziel ist ein Umdenken, dass wir das Alter auch als Chance begreifen.“**

Initiatorin Anne Bauer ist im Verein für prinzipiell alles zuständig, auch für die Freiwilligen. Mit ihrem Engagement will sie Menschen dabei helfen, den Übergang in den Ruhestand zu gestalten, die neue Lebensphase und das Alter als Chance zu begreifen, aktiv zu bleiben, in Kontakt mit Jüngeren zu kommen und nicht zu vereinsamen. Freiwillig Engagierte sind bei der Marli Bossert Stiftung in den Bereichen Social Media, Aktualisierung der Website, Redaktion, Fotografie ... und im Veranstaltungsmanagement aktiv. Für Anne Bauer ist das Wesentliche an der Einbindung von Ehrenamtlichen, dass das Projekt auf vielen Schultern ruht, dass es bekannter wird. Als besonders wertvoll

empfindet sie, dass sich die Menschen für den Verein interessieren, weil sie hinter den Zielen stehen, sie engagieren sich, weil sie seine Aktivitäten gut finden. Sie sind weder Nutznießer noch bekommen sie Geld dafür.

⋮ **„Ich möchte älteren Menschen zu mehr Sichtbarkeit verhelfen.“**

Einen gutes Matching gab es mit Marie-Luise Martin. Die 34-jährige Münchnerin engagiert sich seit Oktober 2020 für den Verein. Sie arbeitet mit bei der Redaktion des Online Magazins eigenleben.jetzt, dem eigenleben Club und der Konzeption, Organisation, Durchführung und Moderation von Veranstaltungen mit. Anfangs investierte sie dafür acht Stunden in der Woche, derzeit sind es ein bis zwei Stunden. Wunsch von Marie-Luise Martin ist, mit älteren Menschen zusammen zu kommen und insgesamt der Gesellschaft etwas Gutes zu tun. Sie möchte mit ihrem Engagement älteren Menschen zu mehr Sichtbarkeit verhelfen. Sie hilft auch bei digitalen Fragen, damit sie nicht den Anschluss verlieren. Die Gesellschaftliche Wirkung ihrer Arbeit sei, der Austausch zwischen den Generationen und das Gespräch über Themen, die weniger beachtet werden.

Dass die Technikunterstützung von Marie-Luise Martin gefruchtet hat, merkte das Team der Marli Bossert Stiftung daran, dass die Teilnehmerzahlen bei den digitalen Veranstaltungen stiegen, ebenso

wie die Lesezahlen des Online-Magazins. Zudem gab es mehr Rückmeldungen, Kommentare und Interaktionen zu Veranstaltungen.

⋮ **„Das Engagement ist eine Bereicherung für mein eigenes Leben.“**

Bei Marie-Luise Martin hat sich durch die im Engagement gemachten Erfahrungen ihre Sichtweise auf Senior:innen verändert. Sie hat nun mehr

HANDLUNGSFELD „ARMUTSPRÄVENTION/ARMUTSBEKÄMPFUNG“

Beispiel „HausWirtschaftliche Beratung für verschuldete Familien“

Immer mehr Münchner:innen sind von Verschuldung bedroht und betroffen. Die Hauswirtschaftliche Beratung (HWB) ist eine ergänzende Maßnahme zur Bezirkssozialarbeit der Sozialbürgerhäuser und zur Schuldnerberatung. Die angebotenen Aufgaben und Hilfestellungen sind vielfältig: Sie reichen vom Erfassen der hauswirtschaftlichen und finanziellen Situation, einer möglichen Verschuldung, bis hin zur Sanierung der wirtschaftlichen Problemlage. Ehrenamtliche Berater:innen unterstützen Familien und Einzelpersonen dabei, ihre finanziellen Probleme in den Griff zu bekommen.

⋮ **„Hilfe zur Selbsthilfe, das ist unser Ziel.“**

Dr. Waltraud Kustermann ist eine der Leiterinnen der HWB und für das Freiwilligen-Management zuständig. Sie hat vor Jahren selbst als Ehrenamtliche in der Organisation begonnen und kennt die Bedürfnisse ihrer Klient:innen sehr gut. „Die Haushalte müssen viel organisieren und planen und die Bürokratie hat deutlich zugenommen. Sie hierbei zu unterstützen, ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Hilfe zur Selbsthilfe, das ist unser Ziel. Wir wollen die Haushalte befähigen, ihr Leben wieder selbstständig auf die Reihe zu bekommen.“

Herr B.* begleitet seit zwei Jahren einen Klienten der HWB ehrenamtlich. Durch seine Lebenserfahrung und praktische Unterstützung in allen Fragen hat er eine gewisse Ruhe in das Leben von Herrn W. gebracht. Indem er ihn dabei unterstützt, selbst aktiv zu werden, Fragen zu klären,

Verständnis für ältere Menschen, kann nachvollziehen woran es technisch hapert. Das Thema Altersarmut ist ihr nun präsenter, da sie Menschen kennengelernt hat, die aufgrund einer niedrigen Rente noch weiter arbeiten müssen. Für Martin stellt ein Engagement eine Bereicherung zu ihrer normalen Erwerbstätigkeit dar und sie ist davon überzeugt, dass der/die Einzelne einen Beitrag leisten kann.

Hilfsangebote anzunehmen, erhält sein Schützling wieder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und auch in das soziale System. Herrn W. hat er durch Gespräche, praktische Unterstützung und Ermutigung aus seiner Krise herausgeholt.

⋮ **„Ich stecke als Freiwilliger nicht in einem festen Zeitkorsett und kann auf die Lebenssituation eingehen.“**

Klient Herr W. fühlt sich durch den Ehrenamtlichen nicht unter Druck gesetzt. Das sei für ihn auch der Unterschied zu einer Behörde. Ein Ehrenamtlicher interessiert sich für seine Lebenssituation und wie es ihm geht, eine Behörde nicht. Freiwilliger Herr B. sieht den Unterschied zwischen ehrenamtlicher und professioneller Unterstützung vor allem darin, dass er nicht in einem festen Zeitkorsett stecke. Er müsse den Fall nicht in einem bestimmten Zeitraum abschließen, könne sich auch länger Zeit für ein Gespräch nehmen. Das regelmäßige gemeinsame Reflektieren über die Situation, das Sprechen über die Einnahmen und Ausgaben, das erzeugt ein stärkeres Bewusstsein bei den Klienten. Indem Herr W. seine Probleme aktiv angeht, hat er auch wieder eine finanzielle Stabilität erreicht. Am Monatsende bleibt nun etwas Geld übrig.

⋮ **„Unsere Klient:innen werden aktiv und lernen Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen.“**

Waltraud Kustermann beobachtet bei jeder bzw. jedem Klient:in individuelle Veränderungen – umso deutlicher, je eher sich die Klient:innen auf die Beratungshilfe einlassen. Sie lernen durch die ehrenamtliche Unterstützung wirtschaftlicher

mit den Haushaltsfinanzen umzugehen, Zeitmanagement, Bedarfe besser einzuschätzen, Rücklagen zu bilden und ihren Umgang mit Geld zu reflektieren. Sie werden aktiv, übernehmen Verantwortung für ihr Leben.

⋮ **„Ich kann sinnvoll helfen, fühle mich selbstwirksam und bin im Ruhestand nicht in eine Leere gefallen.“**

Auch bei den Freiwilligen verändert sich viel durch ihr Engagement. Herr B. sagt, er sei sensibler geworden für soziale Problemlagen in der Gesellschaft, er habe nun mehr Empathie gegenüber anderen sozialen Gruppen, weiß, wie es dazu kommen kann, dass Menschen sich verschulden und wie es gelingen kann, hier wieder Stabilität hineinzubringen. Durch die Gespräche mit seinem Klienten wurde ihm viel deutlicher bewusst wie sich die Lebenssituation in München auf eine Familie mit Kindern auswirken kann. Sich selbst erlebt Herr B. als selbstwirksam, er kann sinnvoll helfen und das Engagement unterstützt ihn dabei, den Weg von der Berufstätigkeit in die Rente strukturiert

anzugehen. „Ich sehe den positiven Effekt, vom Berufsleben nicht von heute auf morgen ins Leere zu fallen. Ich habe keine anstrengende Aufgabe mehr und kann jemanden helfen, etwas Gutes tun. Das ist das Plus daran.“

⋮ **„Wer sich finanziell stabilisiert, stabilisiert sich auch sozial.“**

Die Unterstützung von Familien und Einzelpersonen in finanziellen Schieflagen zeigt auch auf gesellschaftlicher Ebene Wirkungen. Die Kinder in den Familien können in wirtschaftlicher Unabhängigkeit aufwachsen, lernen einen anderen Umgang mit Geld. Das Risiko, dass sie selbst auch in eine Verschuldung geraten, verringert sich, es kommt zu weniger Schulabbrüchen, die Menschen fühlen sich stabiler und gesünder und können so auch mehr zur Gesellschaft beitragen. Insgesamt fördern Organisationen wie die Hauswirtschaftliche Beratung das soziale Miteinander und Leben in München. Ohne Bürgerschaftliches Engagement könnte man sich die Stadt nicht leisten.

* Namen auf Wunsch anonymisiert

HANDLUNGSFELD „BILDUNGSGERECHTIGKEIT UND GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE“

Beispiel Begegnung in Patenschaften (BiP)

Im Patenprojekt BiP Begegnung in Patenschaften engagieren sich Münchner Bürger*innen für Familien und Alleinstehende, die von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht sind. Diese Menschen leben oft in Pensionen, Notquartieren oder Wohnheimen, teilweise unter sehr beengten Verhältnissen. Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund unter den Patenschaften liegt mittlerweile bei 98%, viele von ihnen sind Geflüchtete. Im Fokus der Unterstützung durch die Patenschaften stehen vor allem die Integration in Deutschland, in München, im Stadtviertel, die Sprache, Eingliederung in den Arbeitsmarkt und der interkulturelle Austausch.

⋮ **„Das Zusammenwachsen der Gesellschaft geht nur im Austausch miteinander.“**

Aya Weinert leitet BiP: „Ich bin der festen Überzeugung, dass ein Zusammenwachsen der Gesellschaft nur möglich ist durch Begegnung. Dies hilft dabei, Ängste und Vorurteile abzubauen. Die

Freiwilligen erhalten einen anderen Blickwinkel auf ihr eigenes Leben und das anderer sozialer Gruppen und merken die eigenen Grenzen ihrer Sozialisation.

⋮ **„Ich gebe ihnen das Gefühl, dass jemand da ist.“**

Hanifa W. und ihre Familie sind seit 2016 im Projekt BiP. „Wir hatten Wünsche, dass jemand kommt und hilft Schreiben von Behörden zu verstehen. Wir können die Briefe zwar lesen, aber sie zu verstehen ist schwer.“ sagt die Mutter von 3 Kindern. Seit 2017 ist Steven Cunningham Pate der fünfköpfigen Familie W. Sein Aufgabenspektrum ist vielfältig. Er hilft Familie W. bei der Bearbeitung ihrer Post und bei Behördenangelegenheiten. Zudem unterstützt er den Vater und zwei Söhne bei der Job- und Ausbildungssuche. „Ich gebe ihnen das Gefühl, dass jemand da ist, der sich auch kümmert. Sie haben keine Familie hier.“ sagt Steven Cunningham.

Im Mittelpunkt des Engagements von BiP und den Freiwilligen wie Cunningham steht das Thema Integration. Dazu gehört auch, gemeinsam Tee zu trinken und Deutsch zu sprechen. Jemanden zu haben, der auch mal mit zum Elternabend geht. „Lernhilfe ist wichtiger denn je“, berichtet Aya Weinert, „das kann Sprechen mit der Mama sein oder Bewerbungen fertig zu stellen“.

⋮ **„Sie fühlen sich wohler und können besser kommunizieren.“**

Das Deutsch der Kinder sei mittlerweile so gut geworden, dass Steven Cunningham, gebürtiger US-Amerikaner, mit der Tochter jetzt auch Englisch üben könne. Ihr Notendurchschnitt läge nun bei 2 bis 3, ein Sohn besucht die Realschule, ein anderer die Fachoberschule. Der Familien-Pate sieht die Erfolge seiner Bemühungen: „Ich glaube, dass sie sich wohler fühlen, dass sie besser kommunizieren können. Der Vater hat zum ersten Mal einen Job bekommen. Innerhalb kürzester Zeit hat sich sein Deutsch wesentlich verbessert.“

Nicht nur von den Familien, auch von den Freiwilligen bekommt Aya Weinert viel positive Rückmeldung. „Die Ehrenamtlichen melden uns häufig zurück, dass sie selbst wahnsinnig viel lernen und auch ihre eigenen Werte in Frage stellen oder sie von außen betrachten.“ Frustrationen seien aber auch da, z.B. wenn ein Freiwilliger endlich einen Kitaplatz gefunden hat, die Mutter diesen aber nicht nehmen will, weil er zu weit weg sei.

⋮ **„Viel mehr Verständnis für die Situation der Migrant:innen in München.“**

Steven Cunningham selbst sagt: „Ich rede mit vielen meiner Bekannten und Freunde über mein Engagement. Die meisten finden es gut, aber einige sagen „auch nur Leute, die von der Stadt leben“ Er selbst hat nun viel mehr Verständnis für die Situation der Migrant:innen. „Der Vater war Analphabet, deshalb hat es viel länger gedauert bis er mit Deutsch weiter gekommen ist.“

Ehrenamtskoordinatorin Aya Weinert bestätigt: „Um hier zu landen, muss man mit Menschen zusammen sein, die hier sozialisiert sind. Es geht um Alltägliches, z.B. dass die Kinder zu einem Kindergeburtstag eingeladen sind oder dass man Mitglied in einem Sportverein wird.“

⋮ **„Viele unserer Freiwilligen wurden über TATENDRANG vermittelt. Dafür sind wir sehr dankbar.“**

Auf die Arbeit ihrer vielen Freiwilligen ist Aya sehr stolz. Rund ein Drittel wird ihr über TATENDRANG vermittelt. „Ich finde Ihr seid sehr innovativ und professionell, ihr lasst Euch immer etwas Neues einfallen. Das ganze Team hat Freude an dem, was es tut, das merkt man“.

TATENDRANG

39 TATENDRANG ALS
ORGANISATION

41 UNSER NETZWERK

42 KOOPERATIONEN

42 UNTERSTÜTZUNGS-
NETZWERK

43 AUSBLICK 2022

44 IMPRESSUM

TATENDRANG ALS ORGANISATION

Die Freiwilligen-Agentur TATENDRANG ist eine Einrichtung unter der Trägerschaft des Vereins für Fraueninteressen e.V. (<https://www.fraueninteressen.de>). Dieser wurde 1894 gegründet und ist als gemeinnützig anerkannt (VR: 6540). Der Verein setzt sich ein für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen Gesellschaftsbereichen. Mit seinen sozialen Einrichtungen unterstützt der Verein Bürger:innen in sozialen, finanziellen oder familiären Schwierigkeiten, ermöglicht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und das ehrenamtliche Engagement.

Der Vorstand sowie die 1. Vorsitzende üben ihr Amt ehrenamtlich aus. Eine angestellte Geschäftsführerin regelt die Finanzen u.a. Die beiden Leiterinnen von TATENDRANG sind ihr gegenüber rechenschaftspflichtig. Verträge, Anträge, Rechnungen etc. werden über die Geschäftsstelle des Vereins abgewickelt. In regelmäßig stattfindenden Leitungstreffen tauschen sich die Einrichtungen des Vereins mit der Geschäftsführung aus. Für die Einrichtungen relevante Entscheidungen werden gemeinsam getroffen. Im operativen Geschäft sowie in der Personalsteuerung agieren die Leiterinnen weitgehend selbstständig.

DAS TATENDRANG-TEAM Zwölf Mitarbeiter:innen gehören zum Team von TATENDRANG. Bis Ende 2019 arbeiteten sie auf Minijob-Basis, seit dem 1.1.2020 sind die Berater:innen als Teilzeitkräfte mit einem unbefristeten Vertrag nach TVöD angestellt. Diese Entwicklung war für das Team sehr wichtig, da die Beratungstätigkeit fachlich und zeitlich anspruchsvoll ist. Das Beratungsteam kann nun auch die Betreuung von Organisationen übernehmen, was früher nicht möglich war. Auch die Organisation von Austauschtreffen sowie Weiterbildungen für Organisationen kann das TATENDRANG-Team nun intensivieren.

Neben den beiden Leiterinnen und dem Beratungsteam gibt es noch vier Mitarbeiterinnen mit Projektverantwortung. Alle Mitarbeiter:innen arbeiten in Teilzeit (eine Minijob-Stelle, 11 Teilzeitstellen TVöD von 14 bis 30 Wochenstunden), das entspricht 5,7 VZÄ.

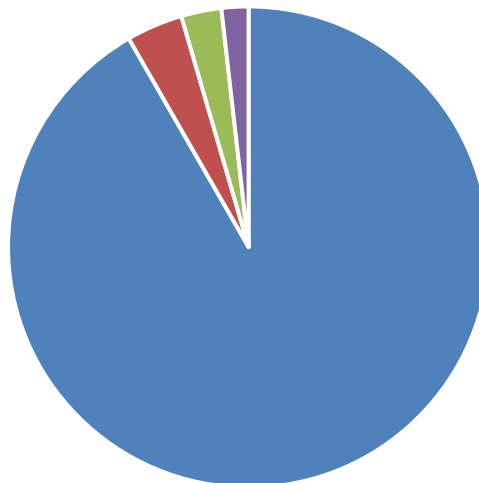
Das Projekt LESEZEICHEN ist seit 2014 eigenständig, arbeitet allerdings räumlich und inhaltlich noch eng mit TATENDRANG zusammen. 2020 gab es einen Leitungswechsel. Christa Elferich ging in den Ruhestand und hat die Leitung an Sandra Hédiard übergeben.

FINANZIERUNG

Die Geschäftsstelle unseres Trägervereins Verein für Fraueninteressen e.V. übernimmt die Buchführung für TATENDRANG nach den geltenden Standards (doppelte Buchführung) und erstellt eine Bilanz für den gesamten Träger, die die Finanzen aller 14 Einrichtungen des Vereins beinhaltet. Der Jahresabschluss wird von einem externen Büro erstellt, das dafür zertifiziert ist. Der Jahresabschluss wird alle drei Jahre vom Finanzamt geprüft. Die Verwendung der städtischen Mittel belegen wir mit dem jährlichen Verwendungsnachweis, dieser wird vom Sozialreferat LHM geprüft.

EINNAHMEN

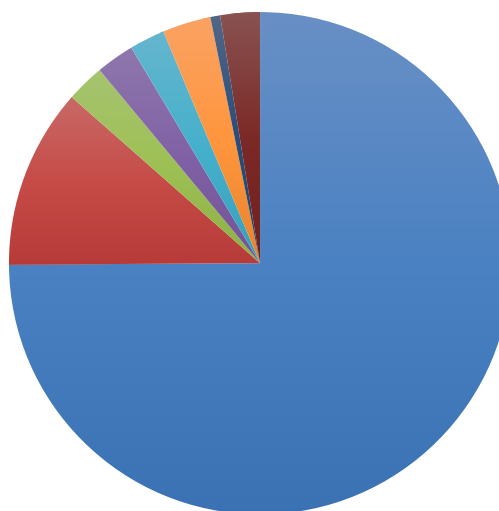
Unsere Arbeit wird überwiegend von der Landeshauptstadt München (Sozialreferat) finanziert, dazu kommen weitere Zuschüsse, sowie Mittel für Projekte und Spenden.



■ öffentliche Mittel (LHM) ■ sonstige Zuschüsse ■ Spenden projektbezogen ■ Spenden allgemein

AUSGABEN

Die größten Anteile der Ausgaben sind die Personalkosten (75%) und die Kosten für das Büro (und Miete 12%) aus. Die restlichen 13% setzen sich zusammen aus Projekt- und IT-Kosten (je 3%), Umzugskosten in 2020, IT-Anschaffungen und Öffentlichkeitsarbeit (je 2%) sowie sonstige Sachkosten (1%).



■ Personal / Weiterbildung ■ Bürokosten ■ Umzug

SPENDEN/FUNDRAISING

2020 finanzierten wir 2% unseres Jahresbudgets über Spenden. 2021 waren es 6%. Darin enthalten sind auch Spenden in Form von „geldwerten Leistungen“ der Kreativ-Agenturen, die uns teilweise pro bono unterstützen. Bei den privaten Spender:innen handelt es sich in der Regel um Freiwillige, die einmal bei uns in der Beratung gewesen sind und diese als sehr positiv empfunden haben. Die durchschnittliche Privatspende bewegte sich 2020 und 2021 zwischen 10 und 100 Euro.

UNSER NETZWERK

TATENDRANG ist in verschiedensten Gremien, Netzwerken und Arbeitskreisen aktiv. Ziel ist, das Bürgerschaftliche Engagement thematisch und qualitativ gemeinsam stetig weiter zu entwickeln. Auch auf Landes- und Bundesebene arbeiten wir in verschiedenen Gremien und Netzwerken mit.

MITGLIEDSCHAFTEN



LANDESGEMEINSCHAFT DER FREIWILLIGENAGENTUREN/-ZENTREN UND KOORDINIERUNGSZENTREN BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS IN BAYERN (LAGFA) E.V.

TATENDRANG ist Gründungsmitglied. 2020 stand das Thema Digitalisierung im Vordergrund. <https://lagfa-bayern.de>



BUNDESGEMEINSCHAFT DER FREIWILLIGENAGENTUREN (BAGFA) E.V.

TATENDRANG ist Gründungsmitglied. 2020 setzten wir das von der bagfa überarbeitete Qualitätsmanagementsystem für Freiwilligenagenturen um.

Für unser geplantes Projekt einer digitalen Community für Freiwillige erhielten wir den bagfa-Innovationspreis. <https://bagfa.de>

FORUM BE MÜNCHEN



Im Forum Bürgerschaftliches Engagement (BE) sind 25 Institutionen (u.a. TATENDRANG) zusammengeschlossen. Gemeinsames Ziel ist, das Bürgerschaftliche Engagement in München zu fördern. Die Geschäftsführung des Forums hat FÖBE (Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement). <https://www.foebe-muenchen.de>

PARTNERSCHAFTEN



AKTION MENSCH Engagement-Datenbank („Engagement in München“)



WELTREISE DURCH WOHNZIMMER E.V. (bis Ende 2020)



Münchner Initiative Nachhaltigkeit

MÜNCHNER INITIATIVE FÜR NACHHALTIGKEIT (MIN)

DIGITALE NACHBARSCHAFT (DINA)



TATENDRANG ist DiNa-Treffpunkt München. Vier bis fünf Mal im Jahr bieten wir über die Digitale Nachbarschaft kostenfreie Workshops für unsere gemeinnützigen Kooperationspartner im Bereich Digitalisierung an. 2020 und 2021 fanden die Workshops ausschließlich digital statt.

KOOPERATIONEN

- Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (FöBE)
(Münchner Freiwilligenmesse, Weiterbildungen und Qualifizierungen für Organisationen)
- IHK für München und Oberbayern (Marktplatz Gute Geschäfte, IHK-Nachtschicht)
- Landeshauptstadt München – Direktorium (Marktplatz Gute Geschäfte)
- Münchner Bildungswerk (MBW) (Weiterbildungen Freiwilligenmanagement)
- Pädagogisches Institut – Zentrum für kommunales Bildungsmanagement (PI)
(Lernpaten-Akademie)
- Sozialreferat Landeshauptstadt München – Stabsstelle Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen (Corporate Volunteering)
- Sozialreferat Landeshauptstadt München – Stelle für Bürgerschaftliches Engagement (Bürgerschaftliches Engagement)

Die Freiwilligen-Agentur TATENDRANG gab in den 90er Jahren mit anderen den Anstoß, in München ein Netzwerk des Bürgerschaftlichen Engagements (BE) zu gründen. Daraus hervor ging die Netzwerkstelle FöBE. Seit dieser Zeit arbeiten wir eng und produktiv zusammen. TATENDRANG ist eine ausgezeichnete Beratungsstelle für am Ehrenamt interessierte Münchnerinnen und Münchner. Sie ist innovativ, kreativ und eine tragende Säule für das BE in München.

Dr. Gerlinde Wouters, Leitung FöBE – Förderstelle Bürgerschaftliches Engagement München

UNTERSTÜTZUNGS-NETZWERK

Unsere Arbeit wird pro bono in den Bereichen Grafik, Webseite, Corporate Identity, Fotografie, IT und Supervision durch engagierte Unternehmen, Agenturen und Expert:innen unterstützt. Für ihre teilweise langjährige Unterstützung danken wir:

- aurum:media (Grafik, LPA-Webseite, Öffentlichkeitsarbeit, seit 2006)
- Andreas Heddergott (Fotografie, seit 2007)
- Marc Kamin (Fotografie, seit 2013)
- Stefan Randlkofer (Fotografie, seit 2013)
- Prestele IT (IT, seit 2016)
- NeoDesign (Webseite, bis 2020)
- 221 AD (Webseite, seit 2021)
- David und Martin (Grafik Webseite, CI, LPA, 2021)
- Nikolaus Albrecht (Beratung, 2021)
- Anke Steinbacher (Supervision, seit 2021)

Für die finanzielle Unterstützung danken wir unseren vielen privaten Spender:innen sowie:

- Giesecke+Devrient-Stiftung (Lernpaten-Akademie, seit 2014)
- Hoffmann & Eitle (seit 2017)

Relaunch der TATENDRANG-Website

Klarheit, Übersichtlichkeit, neues Corporate Design: Im Frühjahr 2021 ging die neue TATENDRANG-Website online. Für jede unserer Zielgruppen bieten wir Informationen auf einen Blick. Freiwillige können sich nun 7 Tage in der Woche Beratungs-Termine online buchen und ebenso online nach Engagement-Angeboten suchen.

AUSBLICK 2022

Ein Highlight des Jahres 2022 wird der 8. von TATENDRANG organisierte Marktplatz Gute Geschäfte München sein. Er wird am 3.5.2022 in der IHK-Zentrale stattfinden. Bis Mitte 2022 wollen wir unseren ersten wirkungsorientierten Bericht veröffentlichen. Um unsere verschiedenen Zielgruppen noch wirksamer anzusprechen und unsere Auffindbarkeit im Internet zu gewährleisten, steht ab 2022 das Thema SEO auf der TATENDRANG-Agenda. Die Anschaffung von SEO-Tools zur Kontrolle der TATENDRANG-Website sowie die fachliche Unterstützung und Schulung unseres ÖA-Teams ist eine wichtige Grundlage für unsere weitere erfolgreiche Arbeit.

Weitere Themen und Fragestellungen, die TATENDRANG 2022 beschäftigen werden:

ORGANISATIONEN

- Mehr flexible, sporadische Engagementangebote für Freiwillige
- Attraktive Engagementangebote für unterschiedliche Freiwilligenprofile
- Erfolgreiche Ansprache von neuen Freiwilligen
- Austausch und Qualifizierung
- Ausbau Organisationen Thema Nachhaltigkeit

FREIWILLIGE

- Ausbau unserer TATENDRANG-Community
- Austausch unter Freiwilligen fördern
- Engagement von und für Menschen mit Behinderungen

UNTERNEHMEN

- Engagiert im Ruhestand (Kooperation mit Münchner Unternehmen)
- Know-how-Spenden von Unternehmen

IMPRESSUM

Leitung: Ute Bujara, Renate Volk
Freiwilligen-Agentur TATENDRANG
Altheimer Eck 13 Rgb., 80331 München

Tel.: 089 45 22 411-0
info@TATENDRANG.de

<https://TATENDRANG.de>
<https://lernpaten-akademie.de>
<https://facebook.com/TATENDRANG.de>
https://instagram.com/TATENDRANG_fwa

TRÄGER

Verein für Fraueninteressen e.V.
Altheimer Eck 13 Rgb., 80331 München

Tel.: 089 290 44 63
verein@fraueninteressen.de
<https://fraueninteressen.de>

Geschäftsführung: Antje Wiedmann
1. Vorsitzende: Inga Fischer

GRAFIK/LAYOUT

aurum:media – Agentur für visuelle Kommunikation

Großes Dankeschön an das Team von aurum:media für die langjährige Pro-Bono-Unterstützung im Bereich Grafik – unter anderem beim vorliegenden Wirkungsbericht.

FÖRDERUNG

Landeshauptstadt München, Sozialreferat

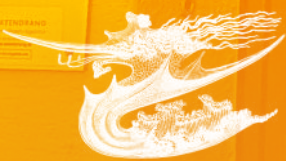


Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

13
November 2020

2020–2021

WIRKUNGSBERICHT



VEREIN FÜR
FRAUENINTERESSEN E.V.
SEIT 1894 IN MÜNCHEN



TATENDRANG
Freiwilligen-Agentur